



**FRÜHLING 2012**

ERSCHEINT VIERTELJÄHRlich

---

# **WIRTSCHAFTS BAROMETER ZÜRICH**

---

# INHALT

<b>1</b>	<b>DAS BAUWERBE: EINE «VERSICHERUNG IN KRISENZEITEN»?</b>	3
<b>2</b>	<b>ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE</b>	4
	<b>ECONOMIC OVERVIEW</b>	5
<b>3</b>	<b>BRUTTOINLANDPRODUKT</b>	6
<b>4</b>	<b>ARBEITSMARKT</b>	8
<b>5</b>	<b>PREISE</b>	10
<b>6</b>	<b>KONJUNKTURELLES UMFELD</b>	12
6.1	Dienstleistungsunternehmen	12
6.2	Grosshandel	14
6.3	Gastgewerbe und Tourismus	15
6.4	Baugewerbe	19
<b>7</b>	<b>IMPORT UND EXPORT VON WAREN</b>	21
<b>8</b>	<b>UNTERNEHMEN</b>	23
<b>9</b>	<b>BETREIBUNGSWESEN</b>	24
	<b>GLOSSAR</b>	25
	<b>VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN</b>	28
	<b>QUELLEN</b>	29
	<b>WEITERE PUBLIKATIONEN ZUM THEMA</b>	30

Herausgeberin, Redaktion  
und Administration  
Stadt Zürich  
Präsidialdepartement  
Statistik Stadt Zürich

Autoren  
Rolf Schenker  
Thomas Reusch

Auskunft  
Rolf Schenker  
Telefon 044 412 08 15  
Michael Böniger  
Telefon 044 412 08 12

E-Mail  
statistik@zuerich.ch

Internet  
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis  
Einzelverkauf Fr. 20.–  
Artikel-Nr. 1 000 701

Reihe  
Wirtschaftsbarometer  
ISSN 1663-1927

Bezugsquelle  
Statistik Stadt Zürich  
Napfgasse 6, 8001 Zürich  
Telefon 044 412 08 00  
Telefax 044 412 08 40

Copyright  
Statistik Stadt Zürich,  
Zürich 2012  
Abdruck – ausser für kom-  
merzielle Nutzung – unter  
Quellenangabe gestattet  
30.4.2012

Committed to Excellence  
nach EFQM

Erscheinungstermine  
Ende Juli 2012, Sommerausgabe  
Ende Oktober 2012, Herbstausgabe  
Ende Januar 2013, Winterausgabe  
Ende April 2013, Frühlingausgabe

Zeichenerklärung  
Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).  
Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist  
als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.  
Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie  
weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

 Mehr Daten zu einer Tabelle sind in der Tabellensammlung unter  
www.stadt-zuerich.ch/statistik verfügbar.

Papier  
«RecyStar», 100% Recyclingpapier – aus Verantwortung für unsere Umwelt

## 1

**DAS BAUGEWERBE: EINE «VERSICHERUNG IN KRISENZEITEN»?**

Michael Böniger  
Statistik Stadt Zürich

In der konjunkturell angespannten Wirtschaftslage der letzten Jahre erwies sich das Baugewerbe als krisenresistente Branche. Seit der Finanzkrise führen tiefe Zinsen Geld in den rentablen Stadtzürcher Immobilienmarkt. Dadurch kommt es zu steigenden Preisen. Die Gefahr einer Überhitzung am Immobilienmarkt steigt. So erstaunt es nicht, dass sich die Stimmen häufen, welche das Platzen einer Immobilienblase für ein mögliches Szenario halten: «Immobilienmarkt: Die Überhitzung naht» oder «Wann überhitzt der Immobilienmarkt?» ist in den Schlagzeilen zu lesen.

Die Limmatstadt ist aus den genannten Gründen ein boomender Immobilienmarkt. Statistik Stadt Zürich verfügt über diverse Indikatoren, welche eine Beurteilung der Baukonjunktur – aktuell wie historisch – ermöglichen. Dies gilt auch für die in dieser Publikation veröffentlichten Umfragedaten der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH: Diese zeigten gegen Ende des letzten Jahres in zahlreichen Branchen einen Rückgang der Nachfrage (wie der Hotellerie oder dem Gastgewerbe). Das Baugewerbe entwickelte sich gegenteilig: Es verfügt im Durchschnitt über einen Auftragsbestand für weitere sechs Monate und erfreut sich weiterhin eines ausgezeichneten Geschäftsgangs.

Dabei blickt gerade die Baubranche auf eine turbulente Zeit zurück. Wurden im Jahre 1991 noch 5,8 Prozent der Stadtzürcher Wertschöpfung in der Baubranche erwirtschaftet, so hat sich die volkswirtschaftliche Bedeutung des Bausektors in den letzten 20 Jahren praktisch halbiert: 2011 wurden nur noch rund 3 Prozent des regionalen Bruttoinlandprodukts der Stadt Zürich im Baugewerbe erwirtschaftet.

Auch der Arbeitsmarkt der Baubranche wurde von der Wachstumsschwäche in den 1990er-Jahren erfasst. 1991 zählte das Baugewerbe in der Stadt Zürich noch rund 24 500 Beschäftigte, bis ins Jahr 2011 sank die Zahl um 35 Prozent auf 15 700. Zum Vergleich: Schweizweit betrug die Abnahme der Arbeitsplätze in der Baubranche nur rund 8 Prozent. Der überdurchschnittliche Beschäftigungsrückgang ist einerseits auf den strukturellen Arbeitsplatzabbau in der Stadt Zürich zurückzuführen. Andererseits verlagerten die Stadtzürcher Bauunternehmen während der Baurezession ihre Firmenstandorte aufgrund der hohen Standortkosten (Beispielsweise Mieten und Steuern) in günstigere Agglomerationsgemeinden.

Mittlerweile kann das Baugewerbe auch dank der antizyklischen Baukonjunktur auf ein erfolgreiches Jahrzehnt zwischen 2000 und 2010 zurückblicken: Während der Rezessionsphasen der Stadtzürcher Wirtschaft verzeichnete die Bauwirtschaft positive

Wachstumsraten. Beispielhaft dafür ist die Finanzkrise 2008. Öffentliche Konjunkturpakete und die tiefen Zinsen stimulierten die Bauwirtschaft. In den Jahren 2009 und 2010 nahm die Wertschöpfung im Baugewerbe gegenüber dem Vorjahr um 3,1 beziehungsweise 5,0 Prozent zu. Die Wachstumsraten der Stadtzürcher Wirtschaft (ohne Bau) betrugen in diesen Jahren minus 1,7 und plus 0,8 Prozent.

Die Wohnbauförderungspolitik in der Stadt Zürich ist sicherlich mit ein Grund für die seit 2000 einsetzende Erholung der Bauinvestitionen. Zudem ermöglichte die Umnutzung von «Industriebrachen» wie beispielsweise dem Escher-Wyss-Areal hohe Bauvolumina. Im Jahre 2011 wurden 2,9 Milliarden Franken verbaut, 55 Prozent davon im Wohnungsbau.

Und wie zeigt sich die Situation heute? Aktuell ist die Konjunktur der Stadtzürcher Baubranche stabil. Ende des 1. Quartals 2012 waren in der Stadt Zürich 4579 Wohnungen im Bau. Die Zahl der bewilligten, aber noch nicht angefangenen Wohnungen – der eigentliche Arbeitsvorrat – betrug zum selben Zeitpunkt 4011 Wohnungen und hat gegenüber dem Vorquartal um weitere 95 Wohnungen zugenommen.

Ein weiterer Indikator für die ungebremsste Nachfrage nach Wohnungen sind die nur 125 Wohnungen leer stehenden Wohnungen in der Stadt Zürich (gemäss Leerflächenzählung 2011). Die Leerziffer von 0,06 Prozent zeigt, dass Wohnungen in der Stadt Zürich weiterhin stark nachgefragt werden.

Diese Fakten nähren die Diskussionen um eine Überhitzung im Immobilienmarkt. Die aktive Wohnbaupolitik in der Stadt Zürich dürfte die Zürcher Bauwirtschaft aber weiterhin stützen. Daher ist auch in den nächsten Monaten nicht mit einem deutlichen Rückgang der Bauinvestitionen zu rechnen. Die günstige Lage auf dem Immobilienmarkt wird zumindest in naher Zukunft anhalten und die Zahl der Beschäftigten im Baugewerbe in den kommenden Monaten stabil bleiben.

## ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE

### Bruttoinlandprodukt

Im 4. Quartal 2011 hat das Bruttoinlandprodukt der Stadt Zürich gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent zugenommen. In der Agglomeration Zürich betrug die Zunahme 2,3 Prozent, in der Schweiz sogar nur 1,6 Prozent. Gegenüber dem Vorquartal resultierte in der Stadt ein Wachstum von 0,5 Prozent. Die kräftigste Zunahme verzeichnete die Branche «Immobilien und Informatik».

### Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosigkeit in der Stadt Zürich beträgt im März 3,6 Prozent. Wie in vielen anderen Schweizer Städten und der Schweiz insgesamt zeigte sich auch hier gegenüber dem Vormonat eine leichte Abnahme. Insgesamt werden in der Stadt 7619 Arbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat verzeichnet das Baugewerbe mit 14 Prozent die stärkste Abnahme. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit zeigte sich in allen Altersgruppen.

### Preise

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise steigt im März 2012 gegenüber dem Vormonat um 0,5 Prozent auf den Stand von 99,7 Punkten (Basis Dezember 2010 = 100). Die Jahresteuering, das heisst die Teuerung zwischen März 2011 und März 2012, beträgt minus 0,7 Prozent, verglichen mit minus 0,6 Prozent im Januar. Im März 2011 hatte sie plus 0,8 Prozent betragen.

### Tourismus

Im 4. Quartal 2011 werden in den Hotels der Stadt Zürich insgesamt 349 499 Ankünfte und 619 579 Logiernächte registriert. Gegenüber dem Vorquartal resultierte ein deutlicher Rückgang, gegenüber dem Vorjahr blieb die Zahl nahezu unverändert. Im Februar war die Zahl der Logiernächte praktisch gleich wie im Vorjahr.

### Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich

► Frühling 2012

T\_2.1

	Veränderung gegenüber		Veränderung gegenüber	
<b>Bruttoinlandprodukt im 4. Quartal (%)</b>	Vorquartal	↗ 0,5	Vorjahr	↗ 2,6
<b>Arbeitslosigkeit im März (Prozentpunkte)</b>	Vormonat	↘ 0,1	Vorjahr	↘ -0,2
<b>Konsumentenpreise im März (%)</b>	Vormonat	↗ 0,5	Vorjahr	↘ -0,7
<b>Logiernächte 4. Quartal (%)</b>	Vorquartal	↘ -18,4	Vorjahr	↘ -0,6

## ECONOMIC OVERVIEW

### Gross domestic product

In the fourth quarter of 2011 the gross domestic product of the city of Zurich increased by 2.6% compared with the previous year. The increase was 2.3% in the Zurich urban area, while in Switzerland the figure was only 1.6%. Compared with the previous quarter, growth by 0.5% resulted for the city of Zurich. The largest increase was posted by the “Real estate and information technology” sector.

### Labour market

Unemployment in the city of Zurich equalled at 3.6% in March. Here again a slight decrease has been observed compared with the previous month, as in many other swiss cities and in the entire country of Switzerland. A total of 7,619 jobless were recorded in the city. The construction sector showed the highest unemployment decrease (14%) compared with the previous month. The decrease in the number of jobless could be seen in all age groups.

### Prices

The Zurich consumer price index rose in March 2012 by 0.5% compared with the previous month, to the level of 99.7 points (base December 2010 = 100). Year-on-year inflation, that is, inflation between March 2011 and March 2012, amounted to minus 0.7%, compared with year-on-year rates of minus 0.6% in January and plus 0.8% in March 2011.

### Tourism

In the fourth quarter of 2011 the hotels in the city of Zurich registered a total of 349,499 arrivals and 619,579 overnight stays. The result was a substantial decrease compared with the previous quarter, however the figure was virtually unchanged compared with the previous year. In February the number of overnight stays was approximately the same as in the previous year.

### City of Zurich Economic Indicators

► Spring 2012

T\_2.1

	Change relative to the		Change relative to the	
<b>Gross domestic product 4<sup>th</sup> quarter (%)</b>	Previous quarter	↗ 0.5	Previous year	↗ 2.6
<b>Unemployment rate in March (percentage points)</b>	Previous month	↘ 0.1	Previous year	↘ -0.2
<b>Consumer prices in March (%)</b>	Previous month	↗ 0.5	Previous year	↘ -0.7
<b>Overnight hotel stays 4<sup>th</sup> quarter (%)</b>	Previous quarter	↘ -18.4	Previous year	↘ -0.6

3

# BRUTTOINLANDPRODUKT

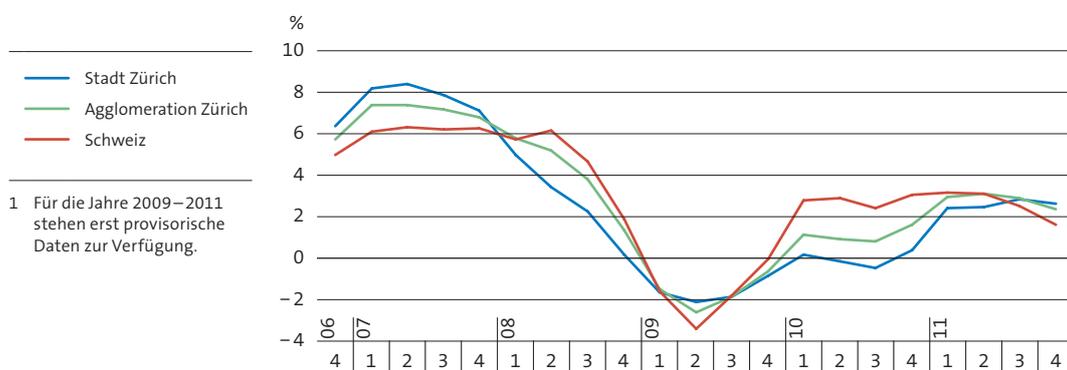
 Weitere Informationen:  
<http://stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/volkswirtschaft.html>

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) der Stadt Zürich hat im 4. Quartal 2011 gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,6 Prozent zugenommen. Das Wachstum ist in der Agglomeration Zürich mit 2,3 Prozent etwas geringer, in der Schweiz betrug es 1,6 Prozent. Die grössten Zuwächse verzeichneten die Branchen «Immobilien und Informatik» mit 7,6 Prozent sowie der «Finanzsektor» mit 2,6 Prozent.

resultierte in der Stadt Zürich ein Wachstum von 0,5 Prozent. Die stärksten Einbrüche verzeichneten die Branchen «Landwirtschaft» (-2,7%) und «Nahrungsmittel und Papier» (-1,2%). Die Branchen «Wasser und Energie» sowie «Transport und Kommunikation» verzeichneten mit 5,2 beziehungsweise 1,9 Prozent die stärksten Zuwächse. Die Branche mit dem grössten Wertschöpfungs-Anteil, der «Finanzsektor», verzeichnete eine leichte Steigerung von 0,4 Prozent.

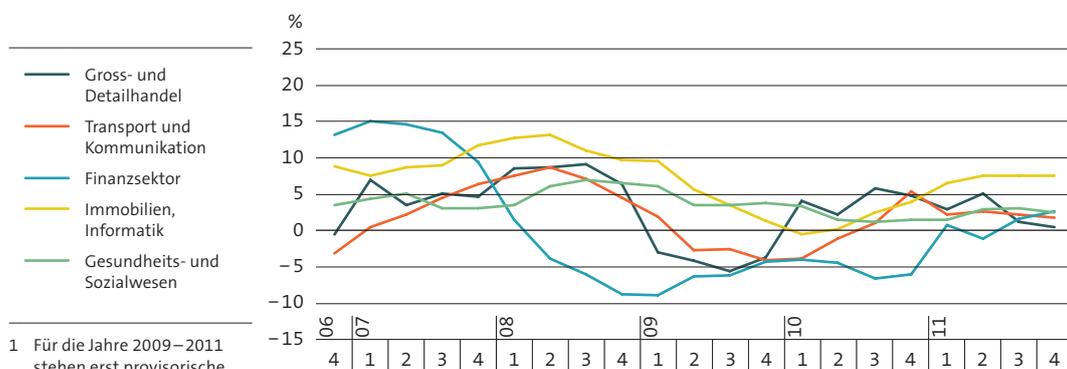
Gegenüber dem Vorquartal werden saisonbereinigte Wachstumsraten kommentiert. Dabei

**Das Bruttoinlandprodukt der Stadt und Agglomeration Zürich** G\_3.1  
 ► Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahresquartal, 2006–2011<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Für die Jahre 2009–2011 stehen erst provisorische Daten zur Verfügung.

**Veränderung des Bruttoinlandprodukts gegenüber dem Vorjahresquartal** G\_3.2  
 ► Top 5 Branchen 2006–2011<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Für die Jahre 2009–2011 stehen erst provisorische Daten zur Verfügung.

**Wertschöpfung in der Stadt Zürich**

► Wachstumsraten gegenüber dem Vorquartal und dem Vorjahr, 2010–2012

T\_3.1

	Vorquartalsveränderungen <sup>1</sup> (%)					Vorjahresveränderungen (%)				
	2010		2011			2010		2011		
	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.
Landwirtschaft	-0,3	1,2	3,7	-3,7	-2,7	3,7	3,1	4,5	0,6	-1,8
Nahrungsmittel und Papier	1,4	0,2	-1,1	-0,9	-1,2	5,4	4,0	1,3	-0,5	-3,0
Chemie und Metall	2,0	-0,3	-0,3	-0,4	-0,7	7,5	5,8	3,2	1,1	-1,6
Maschinen und Geräte	1,9	1,3	0,1	-0,2	-0,4	6,6	5,8	4,6	3,2	0,8
Wasser und Energie	6,6	-0,6	-5,2	1,8	5,2	9,2	1,1	-0,1	2,0	1,0
Bau	0,5	2,3	-2,7	1,4	0,9	4,1	5,7	1,1	1,4	1,8
Gross- und Detailhandel	0,3	1,1	1,0	-1,1	-0,5	4,9	2,9	5,1	1,2	0,4
Gastgewerbe	-0,9	-0,8	0,9	-3,6	-0,6	-0,3	-1,1	-1,5	-4,5	-4,1
Transport und Kommunikation	2,4	-2,7	1,6	1,0	1,9	5,4	2,2	2,7	2,2	1,8
Finanzsektor	-0,6	5,0	-2,9	0,4	0,4	-6,0	0,8	-1,1	1,7	2,6
Immobilien, Informatik	1,4	2,5	1,7	1,7	1,5	3,9	6,6	7,6	7,5	7,6
Gesundheits- und Sozialwesen	1,0	0,7	0,7	0,6	0,5	1,5	1,4	2,9	3,1	2,5
Sonstige Dienstleistungen	-0,3	0,4	0,7	0,7	0,2	1,6	0,7	0,5	1,6	2,0
<b>BIP nach Berichtigungen</b>	<b>0,8</b>	<b>2,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,5</b>	<b>0,4</b>	<b>2,4</b>	<b>2,5</b>	<b>2,8</b>	<b>2,6</b>

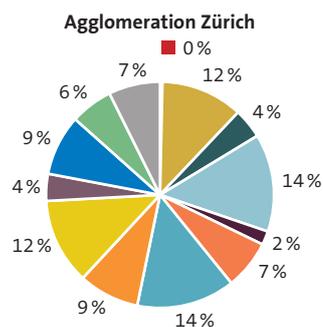
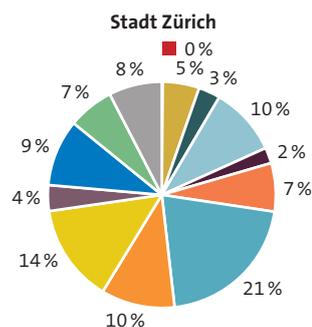
1 Saisonbereinigte Zahlen.

**Bedeutung der Branchen in der Stadt und der Agglomeration Zürich**

► Wertschöpfungsanteile im Jahr 2011<sup>1</sup>

G\_3.3

- Landwirtschaft
- Industrie
- Baugewerbe
- Gross- und Detailhandel
- Gastgewerbe
- Transport und Kommunikation
- Kreditgewerbe
- Versicherungsgewerbe
- Immobilien und Vermietung
- Informatik, Forschung und Entwicklung
- Öffentliche Verwaltung
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Übriger Dienstleistungssektor



Die wichtigsten Anteile an der Stadtzürcher Wertschöpfung haben die Branchen «Kreditgewerbe» und «Immobilien und Vermietung». In der Agglomeration sind diese Branchen ebenfalls wichtig, zeigen aber geringere Wertschöpfungs-Anteile.

1 Provisorische Daten.

4

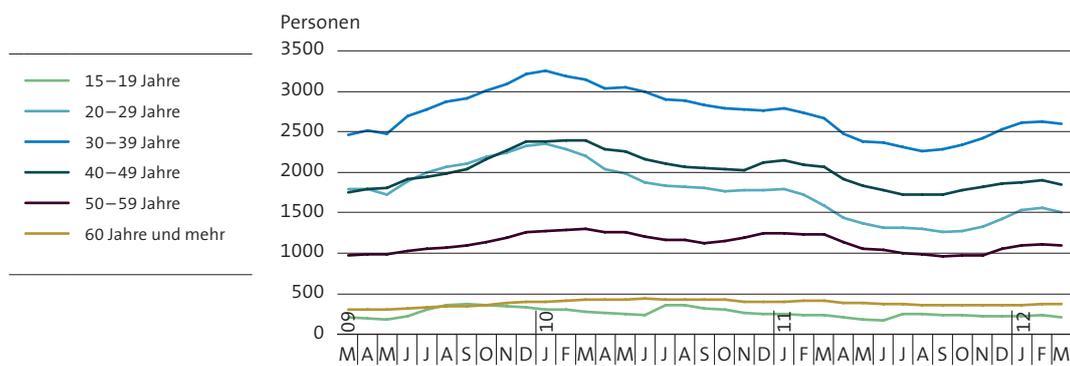
# ARBEITSMARKT

 Weitere Informationen:  
<http://stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/arbeitsmarkt.html>

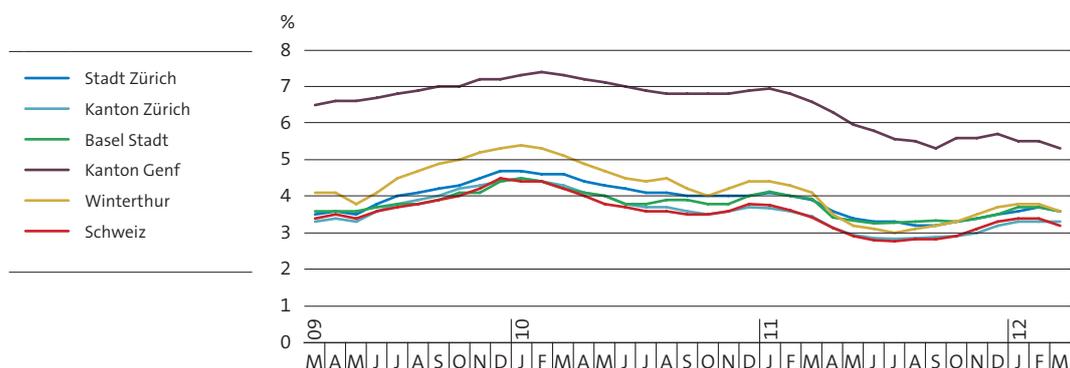
Die Arbeitslosenquote in der Stadt Zürich beträgt im März 2012 3,6 Prozent und ist damit etwas tiefer als im Februar. Im Kanton Zürich liegt sie im März bei 3,3 Prozent und damit 0,3 Prozentpunkte tiefer als

in der Stadt. Diese Differenz hat sich in den letzten Monaten etwas verkleinert. Auch in der Schweiz ist die Arbeitslosenquote etwas gesunken und beträgt nun 3,2 Prozent. In der Stadt Zürich hat die Zahl

**Arbeitslose in der Stadt Zürich** G\_4.1  
 ► nach Alterskategorie, 2009–2012



**Arbeitslosenquote** G\_4.2  
 ► in verschiedenen Städten und in der Schweiz, 2009–2012



**Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen** T\_4.1  
 ► in der Stadt Zürich, 2011–2012

	2011			2012			Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	März	Januar	Februar	März	absolut	in %	absolut	in %		
<b>Arbeitslose total</b>	<b>8214</b>	<b>7710</b>	<b>7798</b>	<b>7619</b>	<b>-179</b>	<b>-2.3</b>	<b>-595</b>	<b>-7.2</b>		
<b>Schweizer/-innen</b>	4449	4099	4113	4027	-86	-2.1	-422	-9.5		
Frauen	2201	1982	2001	1965	-36	-1.8	-236	-10.7		
Männer	2248	2117	2112	2062	-50	-2.4	-186	-8.3		
<b>Ausländer/-innen</b>	<b>3765</b>	<b>3611</b>	<b>3685</b>	<b>3592</b>	<b>-93</b>	<b>-2.5</b>	<b>-173</b>	<b>-4.6</b>		
Frauen	1548	1384	1397	1390	-7	-0.5	-158	-10.2		
Männer	2217	2227	2288	2202	-86	-3.8	-15	-0.7		
<b>Stellensuchende total</b>	<b>9905</b>	<b>9163</b>	<b>9239</b>	<b>9152</b>	<b>-87</b>	<b>-0.9</b>	<b>-753</b>	<b>-7.6</b>		
<b>Schweizer/-innen</b>	<b>5403</b>	<b>4892</b>	<b>4904</b>	<b>4865</b>	<b>-39</b>	<b>-0.8</b>	<b>-538</b>	<b>-10.0</b>		
Frauen	2761	2454	2468	2449	-19	-0.8	-312	-11.3		
Männer	2642	2438	2436	2416	-20	-0.8	-226	-8.6		
<b>Ausländer/-innen</b>	<b>4502</b>	<b>4271</b>	<b>4335</b>	<b>4287</b>	<b>-48</b>	<b>-1.1</b>	<b>-215</b>	<b>-4.8</b>		
Frauen	1856	1671	1693	1704	11	0.6	-152	-8.2		
Männer	2646	2600	2642	2583	-59	-2.2	-63	-2.4		
<b>Offene Stellen total<sup>1</sup></b>	<b>2543</b>	<b>2206</b>	<b>2055</b>	<b>1747</b>	<b>-308</b>	<b>-15.0</b>	<b>-796</b>	<b>-31.3</b>		
Aussteuerungen <sup>2</sup>	634	...	...	...	...	...	...	...		

1 Seit Juni 2011 werden die offenen Stellen in der Stadt Zürich verzeichnet, davor die in der Stadt Zürich gemeldeten offenen Stellen.  
 2 Aussteuerungen innerhalb eines Monats.

der Arbeitslosen in allen Altersgruppen leicht abgenommen. Die Personen aus dem Baugewerbe zeigten die stärkste Abnahme der Arbeitslosigkeit.

Die Zahlen für die Beschäftigung liegen für die Stadt Zürich bis zum 4. Quartal 2011 vor. Gegenüber dem 3. Quartal nahm die Beschäftigung in der Stadt Zürich um 0,1 Prozent ab. Im Vergleich

zum Vorjahresquartal nahm sie um 0,7 Prozent zu. Dies ist vor allem auf die Zunahme bei den Vollzeitbeschäftigten zurückzuführen. Die Zahl der offenen Stellen hat von Februar bis März um 15 Prozent abgenommen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ergibt sich sogar ein Rückgang um 31 Prozent.

### Arbeitslose in der Stadt Zürich

► nach ausgeübtem Beruf, 2011–2012

T\_4.2

	2011			2012			Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	März	Januar	Februar	März	absolut	in %	absolut	in %		
<b>Arbeitslose total</b>	<b>8 214</b>	<b>7 710</b>	<b>7 798</b>	<b>7 619</b>	<b>-179</b>	<b>-2,3</b>	<b>-595</b>	<b>-7,2</b>		
Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	1 384	1 209	1 208	1 175	-33	-2,7	-209	-15,1		
Berufe des Handels und des Verkaufs	754	711	741	737	-4	-0,5	-17	-2,3		
Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	636	511	531	515	-16	-3,0	-121	-19,0		
Kaufmännische und administrative Berufe	525	483	472	462	-10	-2,1	-63	-12,0		
Unternehmer/-innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	587	570	576	583	7	1,2	-4	-0,7		
Berufe des Baugewerbes	527	663	675	583	-92	-13,6	56	10,6		
Berufe des Gesundheitswesens	276	260	261	263	2	0,8	-13	-4,7		
Medienschaffende und verwandte Berufe	184	140	135	137	2	1,5	-47	-25,5		
Berufe der Informatik	229	244	235	220	-15	-6,4	-9	-3,9		
Berufe des Unterrichts, der Bildung sowie der Seel- und Fürsorge	371	334	342	327	-15	-4,4	-44	-11,9		
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	162	163	157	152	-5	-3,2	-10	-6,2		
Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	121	130	134	145	11	8,2	24	19,8		
Ingenieurberufe	127	127	137	141	4	2,9	14	11,0		
Übrige Berufe	2 331	2 165	2 194	2 179	-15	-0,7	-152	-6,5		

### Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz

► 2010–2011

T\_4.3

	2010		2011			Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	absolut	in %	absolut	in %
<b>Stadt Zürich</b>	<b>364 700</b>	<b>364 300</b>	<b>366 100</b>	<b>367 500</b>	<b>367 300</b>	<b>-200</b>	<b>-0,1</b>	<b>2 600</b>	<b>0,7</b>
2. Sektor	31 100	31 000	30 900	31 400	31 300	-100	-0,3	200	0,6
3. Sektor	333 500	333 400	335 200	336 100	336 000	-100	0,0	2 500	0,7
Vollzeitbeschäftigte	246 000	243 900	246 100	249 000	248 100	-1 000	-0,4	2 100	0,9
Teilzeitbeschäftigte	118 700	120 400	120 000	118 500	119 300	800	0,7	600	0,5
Frauen	160 700	160 800	162 100	163 200	162 500	-700	-0,4	1 800	1,1
Männer	204 000	203 600	204 000	204 300	204 800	500	0,2	800	0,4
Vollzeitäquivalente	306 100	304 800	307 100	309 400	308 900	-500	-0,2	2 800	0,9
<b>Kanton Zürich</b>	<b>801 100</b>	<b>794 800</b>	<b>800 700</b>	<b>806 500</b>	<b>806 100</b>	<b>-400</b>	<b>0,0</b>	<b>5 000</b>	<b>0,6</b>
davon Vollzeit	541 700	540 200	546 100	551 300	551 400	0	0,0	9 600	1,8
2. Sektor	140 800	140 000	141 300	143 100	141 800	-1 300	-0,9	1 000	0,7
3. Sektor	660 300	654 800	659 500	663 400	664 300	900	0,1	4 000	0,6
<b>Schweiz</b>	<b>4 023 000</b>	<b>3 995 100</b>	<b>4 024 200</b>	<b>4 046 900</b>	<b>4 043 700</b>	<b>-3 200</b>	<b>-0,1</b>	<b>20 800</b>	<b>0,5</b>
davon Vollzeit	2 761 900	2 752 300	2 775 900	2 794 500	2 791 500	-3 100	-0,1	29 600	1,1
2. Sektor	1 026 200	1 020 400	1 031 000	1 042 500	1 032 800	-9 700	-0,9	6 600	0,6
3. Sektor	2 996 800	2 974 600	2 993 100	3 004 500	3 011 000	6 500	0,2	14 200	0,5

5

PREISE

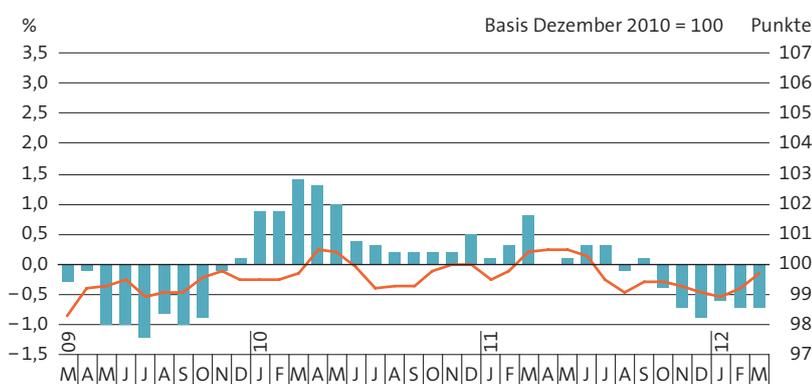
Weitere Informationen:  
[http://stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/preise\\_und\\_index.html](http://stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/preise_und_index.html)

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise steigt im März 2012 gegenüber dem Vormonat um 0,5 Prozent auf den Stand von 99,7 Punkten (Basis Dezember 2010 = 100). Verantwortlich für den Anstieg waren vor allem höhere Preise für Kleider und Schuhe, neue Autos, Benzin und Heizöl. Das Preisniveau der Inlandgüter stieg im aktuellen Berichtsmonat gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozent, jenes der Importgüter – insbesondere der teureren Kleider, Erdölprodukte und neuen Autos wegen – um 1,9 Prozent. Die Jahresteuering, das heisst die Teuerung gegenüber dem Vorjahresmonat, liegt bei -0,7 Prozent. Innert Jahresfrist stiegen die Preise für einheimische Güter um durchschnittlich 0,3 Prozent, jene für

Importgüter sanken hingegen deutlich um 3,6 Prozent. Vor allem bei Kleidern, Autos und Geräten der Unterhaltungselektronik hatte der starke Franken deutlich tiefere Preise zur Folge.

Der vierteljährlich erhobene Zürcher Index der Mietpreise steigt im Februar 2012 gegenüber dem Vorquartal um 0,3 Prozent. Innert Jahresfrist ziehen die Mietzinse für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in der Stadt Zürich um durchschnittlich 0,6 Prozent an – deutlich schwächer als im Kanton Basel-Stadt (+1,2%) oder im Kanton Genf (+1,5%). Der Mietpreisindex ist mit einem Gewicht von rund 20 Prozent der wichtigste Teilindex des Konsumentenpreisindex.

**Zürcher Index der Konsumentenpreise** G\_5.1  
 ► Indexverlauf und Jahresteuering, März 2009 – März 2012



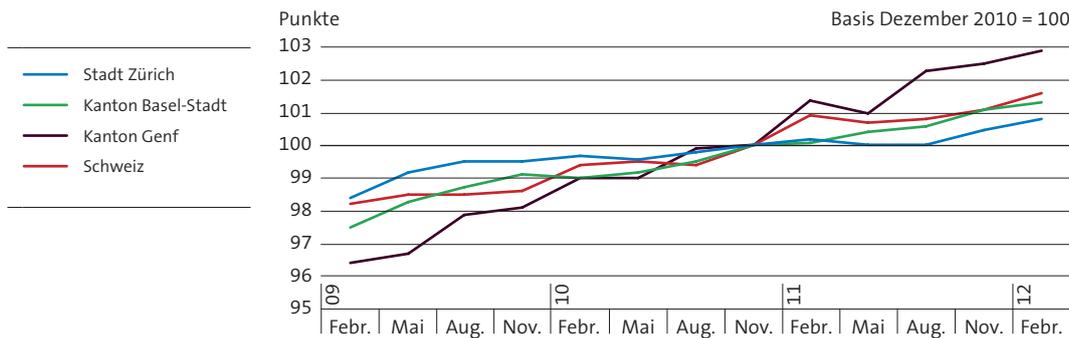
**Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise** T\_5.1  
 ► Basis Dezember 2010 = 100, 2011 – 2012

	2011			2012			
	März	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
<b>Totalindex (Punkte)</b>	<b>100,4</b>	<b>99,4</b>	<b>99,3</b>	<b>99,1</b>	<b>98,9</b>	<b>99,2</b>	<b>99,7</b>
<b>Veränderung (%) gegenüber ...</b>							
Vormonat	0,6	0,0	-0,1	-0,1	-0,2	0,3	0,5
Vorjahresmonat	0,8	-0,4	-0,7	-0,9	-0,6	-0,7	-0,7

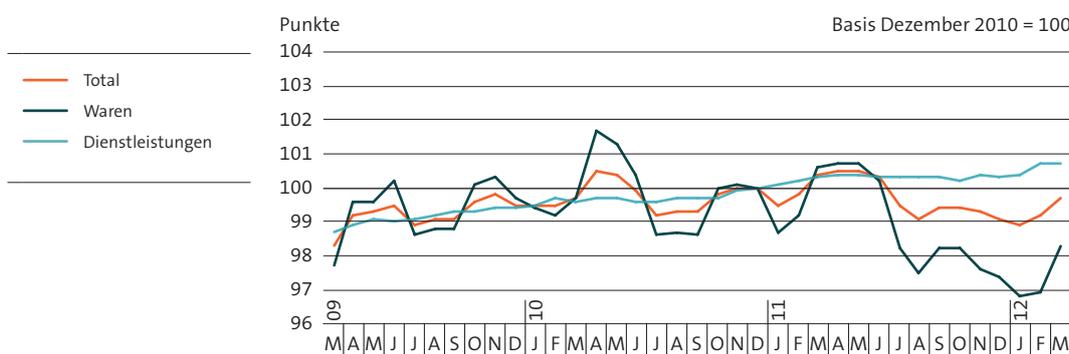
**Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex** T\_5.2  
 ► Basis Dezember 2010 = 100, 2011 – 2012

	Index (Punkte)					Veränderung (%)			
	2011		2012			Nov. 11 – Febr. 12		Febr. 11 – Febr. 12	
	Febr.	Mai	Aug.	Nov.	Febr.				
<b>Mietpreisindex</b>									
Kanton Basel-Stadt	100,1	100,4	100,6	101,1	101,3	0,2	↗	1,2	↗
Kanton Genf	101,4	101,0	102,3	102,5	102,9	0,4	↗	1,5	↗
<b>Stadt Zürich</b>	<b>100,2</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,5</b>	<b>100,8</b>	<b>0,3</b>	↗	<b>0,6</b>	↗
Schweiz	100,9	100,7	100,8	101,1	101,6	0,5	↗	0,7	↗

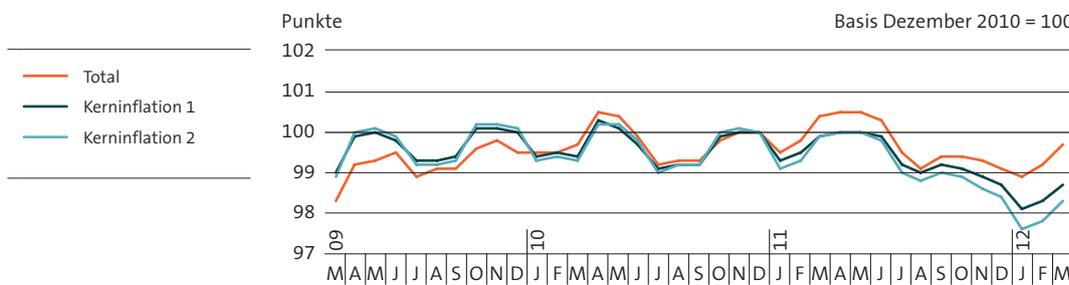
**Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex** 6\_5.2  
 ▶ Basis Dezember 2010 = 100, Februar 2009 – Februar 2012



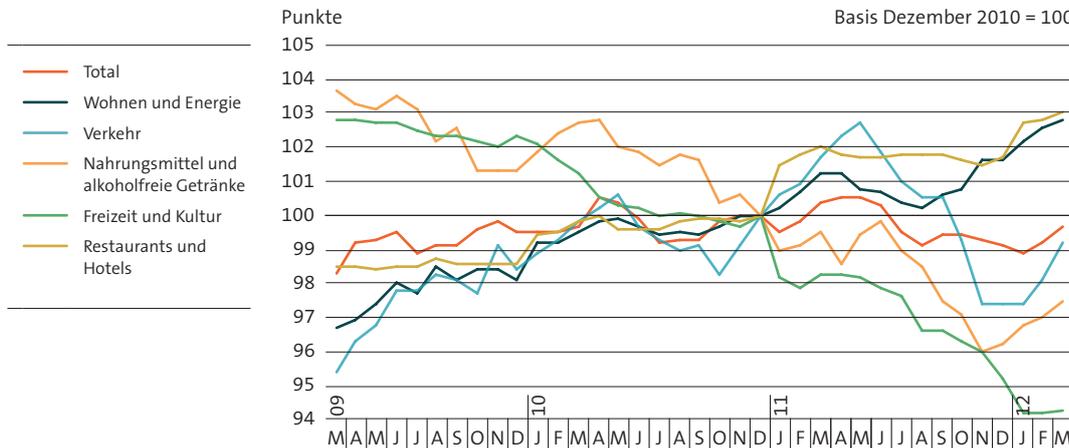
**Zürcher Index der Konsumentenpreise** 6\_5.3  
 ▶ Indexverlauf der Waren und Dienstleistungen, März 2009 – März 2012



**Zürcher Index der Konsumentenpreise** 6\_5.4  
 ▶ Indexverlauf der Kerninflation 1 und 2, März 2009 – März 2012



**Zürcher Index der Konsumentenpreise** 6\_5.5  
 ▶ Indexverlauf ausgewählter Hauptgruppen, März 2009 – März 2012



Für die Berechnung der Kerninflationen werden bestimmte Güter, deren Preise oft stark schwanken, aus dem Warenkorb des Zürcher Index der Konsumentenpreise ausgeschlossen. Bei der Kerninflation 1 sind dies Energie und Treibstoffe sowie frische und saisonale Produkte, bei der Kerninflation 2 werden zusätzlich die Waren und Dienstleistungen mit administrierten Preisen herausgerechnet.

## 6

## KONJUNKTURELLES UMFELD

## 6.1

## Dienstleistungsunternehmen

Gemäss den Resultaten der Umfrage der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) vom 1. Quartal 2012 erfreuen sich die Zürcher Dienstleistungsunternehmen weiterhin einer guten Geschäftslage. Seit dem 3. Quartal 2011 haben sich die Einschätzungen der Firmen kaum verändert. Die Stadtzürcher Firmen der Branchengruppe «Wirtschaftliche Dienstleistungen» beurteilen ihre Geschäftslage etwas weniger positiv als vor drei Monaten. Die Beschäftigung wird nach wie vor als etwas zu klein beurteilt. Vor allem in der Branchengruppe «Verkehr, Information, Kommunikation» benötigen mehr Firmen zusätzliches Per-

sonal. Die Nachfrage hat in den letzten drei Monaten wieder verstärkt zugenommen.

Für die kommenden drei Monate rechnen die Firmen mit einer schwachen Zunahme der Nachfrage. Insbesondere in der Branchengruppe «Wirtschaftliche Dienstleistungen» haben sich die Erwartungen verbessert. Vor allem dort rechnen die Unternehmen damit, ihren Personalbestand erhöhen zu können. In den übrigen Branchen ist nur mit einer leichten Erhöhung zu rechnen. Die Preise dürften in den nächsten drei Monaten weiter unter Druck bleiben.

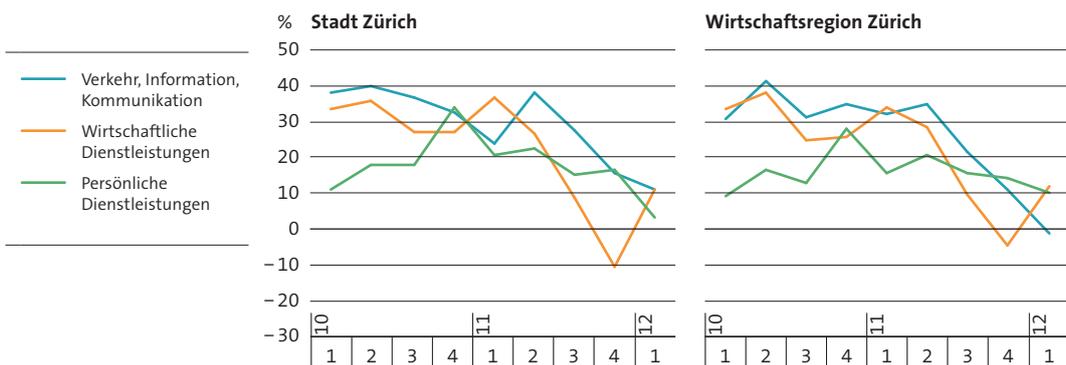
## Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo, 2010–2012

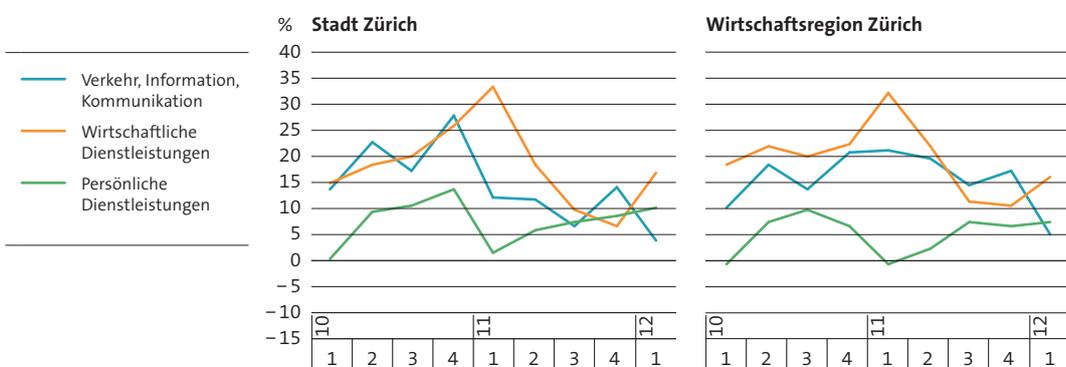
T\_6.1

	2010			2011				2012
	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.
<b>Geschäftslage (Beurteilung)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	38,0	38,3	47,6	50,2	48,6	37,7	38,2	40,9
Wirtschaftliche Dienstleistungen	48,3	50,2	56,8	62,4	52,8	53,2	48,0	44,4
Persönliche Dienstleistungen	52,2	56,0	45,1	51,8	47,3	41,6	42,8	39,2
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	35,0	33,8	47,3	55,9	48,8	44,2	45,4	38,3
Wirtschaftliche Dienstleistungen	46,2	50,7	56,4	61,3	53,7	56,2	52,1	48,0
Persönliche Dienstleistungen	57,3	50,2	52,2	56,2	55,3	43,3	43,8	44,3
<b>Beschäftigtenzahl (Beurteilung)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	-17,5	-17,6	-18,1	-17,8	-18,4	-8,3	-10,5	-8,0
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-10,6	-10,6	-10,5	-11,5	-8,6	-10,6	-11,6	-4,9
Persönliche Dienstleistungen	-4,5	-18,1	-6,1	-3,3	-1,4	-7,8	3,2	-0,7
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	-9,5	-12,0	-17,9	-12,3	-16,7	-12,8	-14,7	-6,5
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-13,9	-10,1	-9,5	-13,1	-10,3	-13,2	-13,1	-8,9
Persönliche Dienstleistungen	-4,7	-12,0	0,0	1,1	-0,1	-7,3	-1,0	-0,9
<b>Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	36,4	27,8	35,3	34,4	21,2	14,7	3,8	12,9
Wirtschaftliche Dienstleistungen	31,0	29,0	30,3	25,4	22,8	24,0	5,2	4,9
Persönliche Dienstleistungen	21,5	16,9	12,9	19,0	19,0	13,0	9,5	7,4
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	31,4	23,8	37,0	32,6	24,9	19,2	17,5	5,5
Wirtschaftliche Dienstleistungen	29,1	28,2	30,3	26,8	25,0	25,3	7,8	5,4
Persönliche Dienstleistungen	23,0	12,2	15,2	23,9	21,7	7,6	3,5	13,2

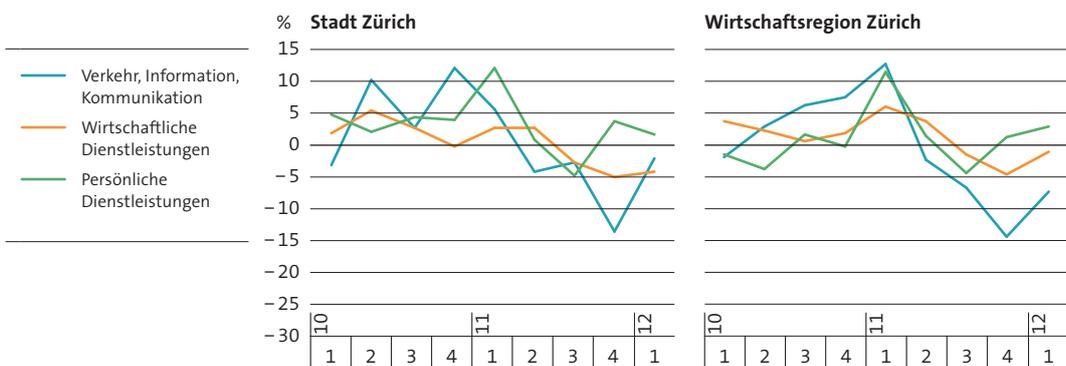
**Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten** 6\_6.1  
 ► Saldo pro Quartal, 2010–2012



**Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten** 6\_6.2  
 ► Saldo pro Quartal, 2010–2012



**Erwartete Preisentwicklung in den nächsten drei Monaten** 6\_6.3  
 ► Saldo pro Quartal, 2010–2012



## 6.2

### Grosshandel

Die Firmen des Zürcher Grosshandels verzeichneten im 1. Quartal 2012 wiederum eine schlechtere Geschäftslage als im Vorquartal. Die Nachfrage ist deutlich zurückgegangen, trotzdem beurteilen die Unternehmen ihre Beschäftigtenzahl noch als zu tief. In den kommenden drei Monaten dürfte die Nachfrage stabil bleiben. Dementsprechend be-

absichtigen die Firmen ihren Personalbestand leicht aufzustocken. Die Unternehmen gehen davon aus, dass ihre Einkaufspreise in den nächsten drei Monaten leicht steigen werden. Die Verkaufspreise dürften jedoch in der Stadt Zürich und der Wirtschaftsregion konstant bleiben. Dies führt insgesamt zu einer neuerlichen Verkleinerung der Margen.

#### Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo, 2010–2012

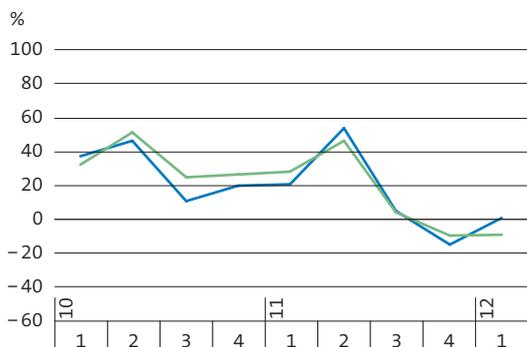
T\_6.2

	2010			2011			2012		
	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	
<b>Stadt Zürich</b>									
Geschäftslage (Beurteilung)	36,6	37,4	45,9	56,9	56,6	38,0	27,4	16,0	
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)	5,0	-4,0	-17,4	-3,6	-19,0	-13,7	-9,0	-17,5	
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)	60,3	27,6	33,9	49,6	20,1	-0,5	-18,5	-21,7	
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>									
Geschäftslage (Beurteilung)	26,0	37,6	43,8	54,3	59,2	40,3	16,4	16,9	
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)	-2,3	-6,0	-10,3	-12,0	-18,8	-13,9	2,2	-8,0	
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)	45,2	29,0	36,8	39,8	31,2	0,5	-21,7	-12,6	

#### Erwartete Nachfrage in drei Monaten

► Saldo pro Quartal, 2010–2012

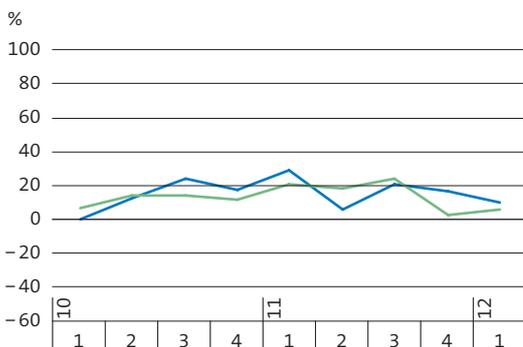
G\_6.4



#### Erwartete Beschäftigung in drei Monaten

► Saldo pro Quartal, 2010–2012

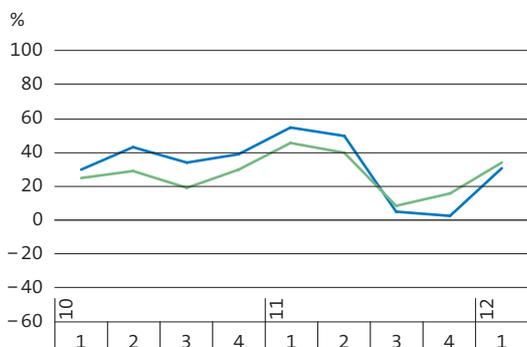
G\_6.5



#### Erwartete Einkaufspreise in drei Monaten

► Saldo pro Quartal, 2010–2012

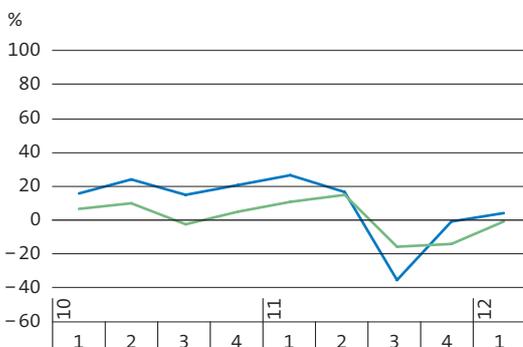
G\_6.6



#### Erwartete Verkaufspreise in drei Monaten

► Saldo pro Quartal, 2010–2012

G\_6.7



## 6.3

## Gastgewerbe und Tourismus

Gemäss den Resultaten der KOF-Umfrage beurteilen die Firmen des Zürcher Gastgewerbes ihre Geschäftslage eher als schlecht. In der Hotellerie hat sich die Einschätzung im Vergleich zum 4. Quartal 2011 stark verschlechtert. Nun sind die Unternehmen mit einer negativen Einschätzung deutlich in der Mehrheit. Die Gaststätten beurteilen ihre Geschäftslage ähnlich zurückhaltend wie vor drei Monaten. Die Nachfrage ist in der Hotellerie erneut deutlich gesunken. Auch bei den Gaststätten ist die Nachfrage zurück-

gegangen. Die Beschäftigtenzahl wird in beiden Teilbranchen als zu hoch bezeichnet.

Für die kommenden drei Monate sind die Unternehmen im Gastgewerbe und in der Hotellerie sehr pessimistisch: Sie rechnen mit einer deutlich sinkenden Nachfrage. Die Unternehmen beabsichtigen zudem, ihre Beschäftigtenzahl stark zu senken. Die Preise dürften in beiden Teilbranchen kräftig unter Druck kommen.

## Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo, 2010–2012

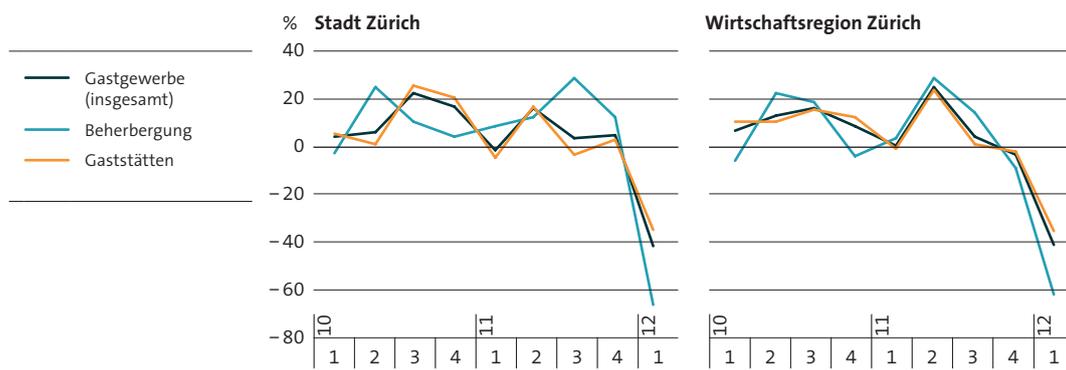
T\_6.3

	2010			2011				2012
	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.
<b>Geschäftslage (Beurteilung)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
<b>Gastgewerbe (insgesamt)</b>	<b>8,8</b>	<b>21,8</b>	<b>24,8</b>	<b>29,5</b>	<b>23,6</b>	<b>14,8</b>	<b>3,3</b>	<b>-4,7</b>
Beherbergung	30,7	63,1	57,2	29,9	49,0	57,7	7,1	-48,8
Gaststätten	2,8	10,5	15,9	29,4	16,6	3,0	2,3	7,4
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
<b>Gastgewerbe (insgesamt)</b>	<b>6,2</b>	<b>16,1</b>	<b>25,5</b>	<b>26,5</b>	<b>16,1</b>	<b>18,1</b>	<b>1,4</b>	<b>-8,0</b>
Beherbergung	22,8	54,0	64,1	29,4	40,2	51,2	8,1	-45,0
Gaststätten	1,4	5,2	14,4	25,7	9,2	8,6	-0,5	2,6
<b>Beschäftigtenzahl (Beurteilung)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
<b>Gastgewerbe (insgesamt)</b>	<b>5,2</b>	<b>-0,7</b>	<b>7,8</b>	<b>10,6</b>	<b>4,6</b>	<b>9,5</b>	<b>5,4</b>	<b>17,5</b>
Beherbergung	19,0	2,0	3,4	15,9	19,9	22,8	11,0	59,2
Gaststätten	1,4	-1,4	9,1	9,2	0,4	5,8	3,8	6,0
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
<b>Gastgewerbe (insgesamt)</b>	<b>4,6</b>	<b>3,2</b>	<b>6,3</b>	<b>14,0</b>	<b>0,4</b>	<b>2,3</b>	<b>4,1</b>	<b>16,7</b>
Beherbergung	16,6	1,5	2,8	13,1	12,2	8,3	6,1	52,3
Gaststätten	1,1	3,7	7,2	14,3	-3,1	0,5	3,5	6,5
<b>Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
<b>Gastgewerbe (insgesamt)</b>	<b>21,4</b>	<b>20,9</b>	<b>23,7</b>	<b>22,2</b>	<b>-7,7</b>	<b>5,6</b>	<b>-37,4</b>	<b>-27,0</b>
Beherbergung	1,2	57,3	45,6	10,9	14,9	52,2	-71,2	-74,2
Gaststätten	27,0	10,9	17,6	25,3	-13,9	-7,3	-28,1	-14,0
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
<b>Gastgewerbe (insgesamt)</b>	<b>15,2</b>	<b>12,5</b>	<b>25,4</b>	<b>8,4</b>	<b>-12,8</b>	<b>4,1</b>	<b>-40,7</b>	<b>-35,9</b>
Beherbergung	1,6	53,2	62,4	10,8	14,7	44,9	-71,6	-72,9
Gaststätten	19,0	0,9	14,9	7,8	-20,7	-7,6	-31,8	-25,2

**Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten**

G\_6.8

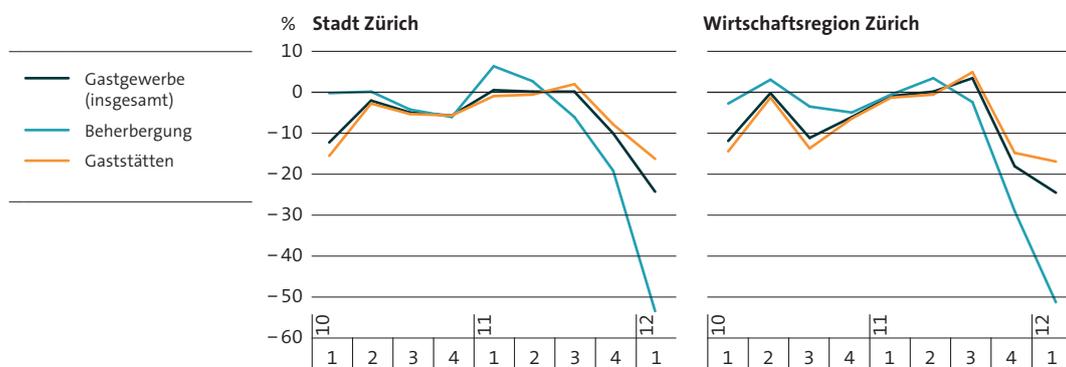
► Saldo pro Quartal, 2010–2012



**Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten**

G\_6.9

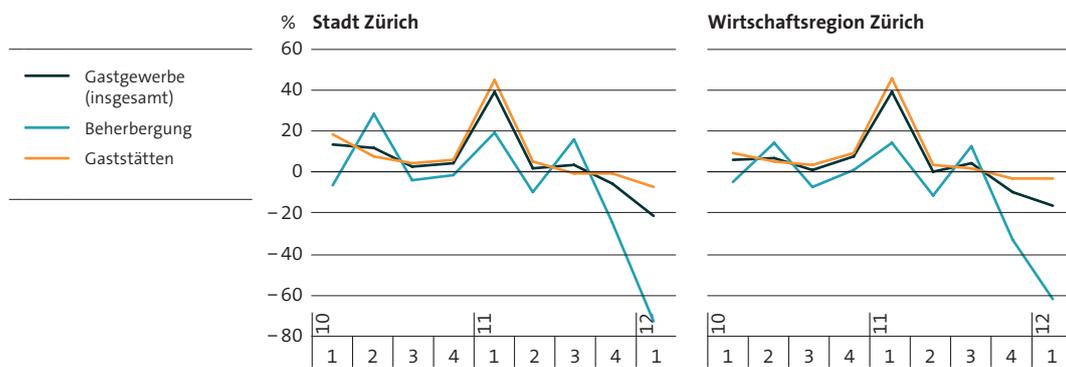
► Saldo pro Quartal, 2010–2012



**Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten**

G\_6.10

► Saldo pro Quartal, 2010–2012



Im 4. Quartal 2011 vermeldete die Hotellerie in der Stadt Zürich insgesamt 349 499 Ankünfte und 618 579 Logiernächte. Zwar stieg die Zahl der Ankünfte gegenüber dem Vorjahresquartal um 3,2 Prozent, dennoch resultierte letztlich ein leichter Rückgang bei den Logiernächten (-0,6%). Der um 9,3 Prozent höheren inländischen Nachfrage stand eine 3,4-prozentige Abnahme an ausländischen Gästen gegenüber. Der Auslandanteil verminderte sich somit auf 75,0 Prozent. Dieser ausgesprochen tiefe Wert wurde zuletzt Ende 2005 erreicht.

Bei den vier wichtigsten Herkunftsländern zeigte sich eine unterschiedliche Entwicklung. Neben den

Schweizerinnen und Schweizern stieg die Zahl die Logiernächte vor allem aus China (ohne Hongkong). Besonders ausgeprägt war der – negative – Trend bei den Deutschen. Ihr Rückgang stand im Kontrast zu den meisten anderen europäischen Herkunftsländern.

Gegenüber dem 4. Quartal 2010 gingen die Bettenbesetzung auf 50,5 Prozent (-6,2%-Punkte) und die Zimmerbelegung auf 63,9 Prozent (-6,9%-Punkte) zurück. Davon waren alle Hotelkategorien etwa gleichermaßen betroffen. Der Grund dafür lag in der Angebotserweiterung durch einen neu eröffneten Betrieb.

### Barometer Stadthotellerie

► 4. Quartal 2011

T\_6.4

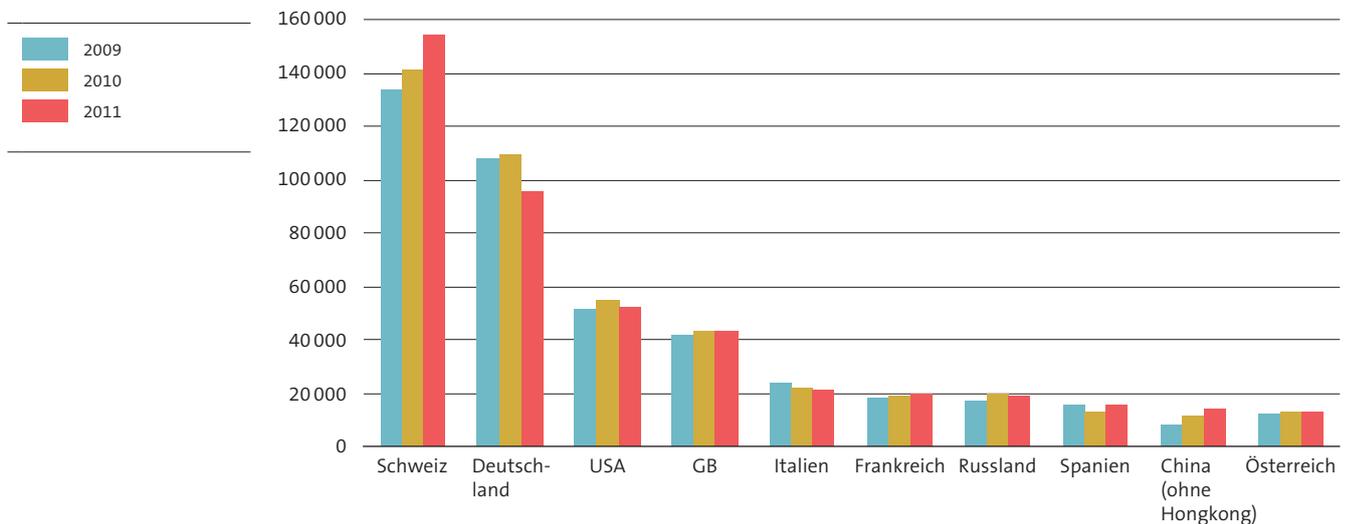
	4. Quartal 2011	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
		absolut	in %	absolut	in %
<b>Ankünfte</b>	<b>349 499</b>	<b>-53 473</b>	<b>-13,3</b>	<b>10 962</b>	<b>3,2</b>
<b>Logiernächte</b>	<b>618 579</b>	<b>-139 770</b>	<b>-18,4</b>	<b>-3 434</b>	<b>-0,6</b>
Inlandgäste	154 449	4 829	3,2	13 078	9,3
Auslandgäste	464 130	-144 599	-23,8	-16 512	-3,4
Anteil Auslandgäste (%)	75,0	-5,2 <sup>1</sup>	...	-2,2 <sup>1</sup>	...
<b>Gastbetten</b>	<b>13 328</b>	<b>177</b>	<b>1,3</b>	<b>1 369</b>	<b>11,4</b>
Besetzung (%)	50,5	-12,8 <sup>1</sup>	...	-6,2 <sup>1</sup>	...
<b>Zimmer</b>	<b>7 767</b>	<b>80</b>	<b>1,0</b>	<b>707</b>	<b>10,0</b>
Belegung (%)	63,9	-10,5 <sup>1</sup>	...	-6,9 <sup>1</sup>	...

1 Prozentpunkte.

### Logiernächte in der Stadt Zürich

► nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 4. Quartal, 2009–2011

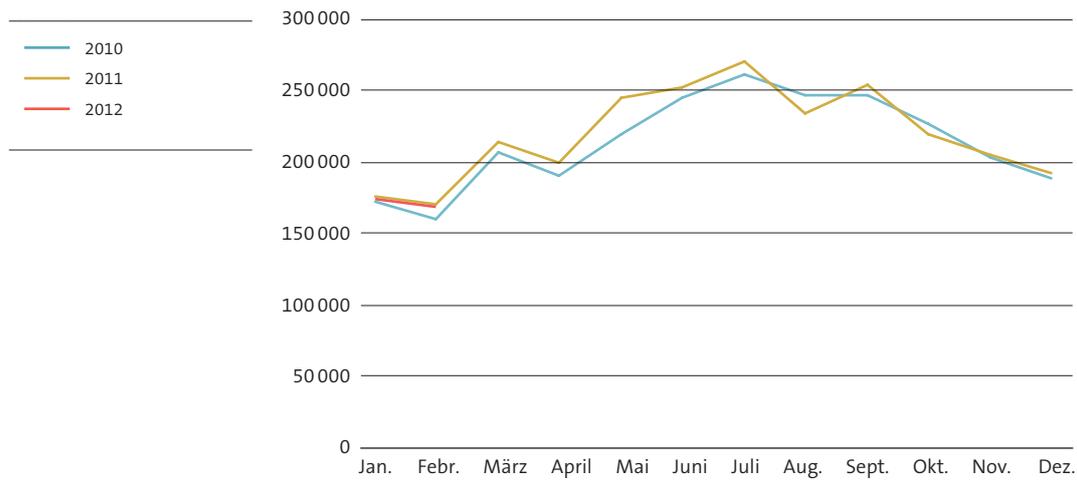
G\_6.11



**Logiernächte in der Stadt Zürich**

G\_6.12

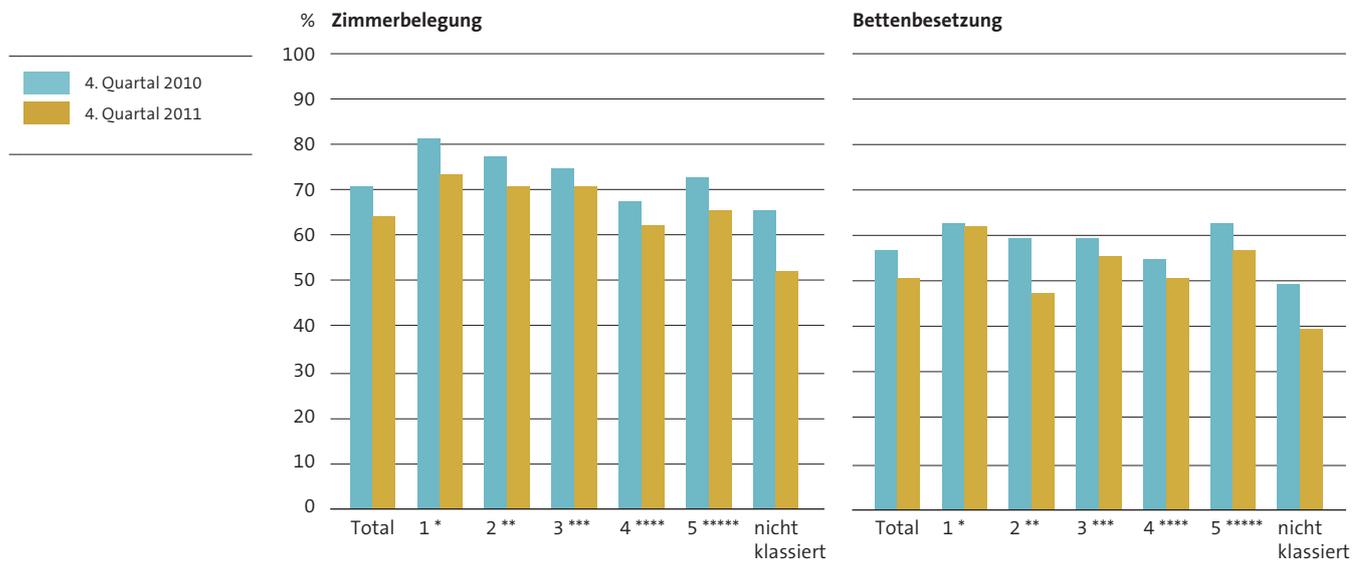
► nach Monat, 2010–2012



**Auslastungsziffern**

G\_6.13

► nach Betriebskategorie, 2010–2011



**Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer**

T\_6.5

► nach Betriebskategorie, 4. Quartal 2011

	Total	Einstern	Zweistern	Dreistern	Vierstern	Fünfstern	Nicht klassiert
<b>Ankünfte</b>	<b>349 499</b>	<b>16 347</b>	<b>32 911</b>	<b>80 895</b>	<b>132 801</b>	<b>41 875</b>	<b>44 670</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	3,2	18,6	4,8	-1,4	0,9	4,3	13,1
<b>Logiernächte</b>	<b>618 579</b>	<b>26 435</b>	<b>55 099</b>	<b>144 035</b>	<b>230 607</b>	<b>72 701</b>	<b>89 702</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	-0,6	4,7	2,0	-3,4	-0,6	-10,0	10,9
<b>Aufenthaltsdauer Nächte</b>	<b>1,77</b>	<b>1,62</b>	<b>1,67</b>	<b>1,78</b>	<b>1,74</b>	<b>1,74</b>	<b>2,01</b>
Vorjahr	1,84	1,83	1,72	1,82	1,76	2,01	2,05

## 6.4

## Baugewerbe

Die Baufirmen der Stadt Zürich beurteilen ihre Geschäftslage im 1. Quartal 2012 als sehr gut. Gegenüber dem Vorquartal haben sich die Einschätzungen etwas eingetrübt. Der Nutzungsgrad der Maschinen ist gegenüber dem 4. Quartal 2011 leicht gesunken. Er ist – wie üblich – bei den Firmen in der Stadt etwas höher als bei denjenigen in der übrigen Wirtschaftsregion. In der Wirtschaftsregion verfügen die Firmen über Aufträge für weitere fünf Monate, in der Stadt sogar für sechs Monate. Im Bauhauptgewerbe konnten die Stadtzürcher Firmen den Arbeitsüberhang etwas reduzieren.

Für die kommenden drei Monate erwarten die Unternehmen in der Stadt Zürich einen weiteren Rückgang der Aufträge. Daher dürfte auch der Perso-

nalbestand nicht zusätzlich aufgestockt werden. Auch in der übrigen Wirtschaftsregion gehen die Firmen von einem Rückgang der Nachfrage aus und beabsichtigen eine Reduktion der Beschäftigtenzahl. Die Preise der Baufirmen sind nach wie vor unter Druck. Dies trifft das Ausbaugewerbe etwas stärker als das Bauhauptgewerbe.

Im 4. Quartal 2011 wurden 845 Wohnungen neu bewilligt. Die Zahl der bewilligten, aber noch nicht angefangenen Wohnungen hat gegenüber dem Vorquartal erneut zugenommen. Die Zahl der sich in Bau befindlichen Wohnungen ging sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch gegenüber dem Vorjahr etwas zurück.

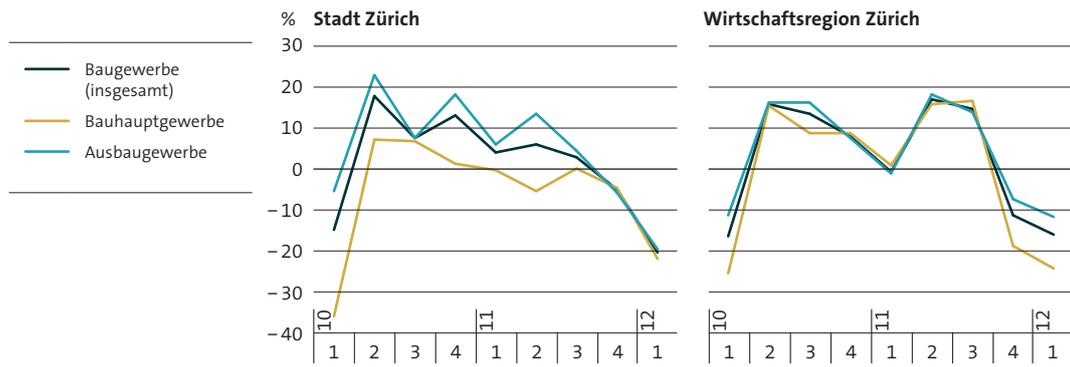
## Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo, 2010–2012

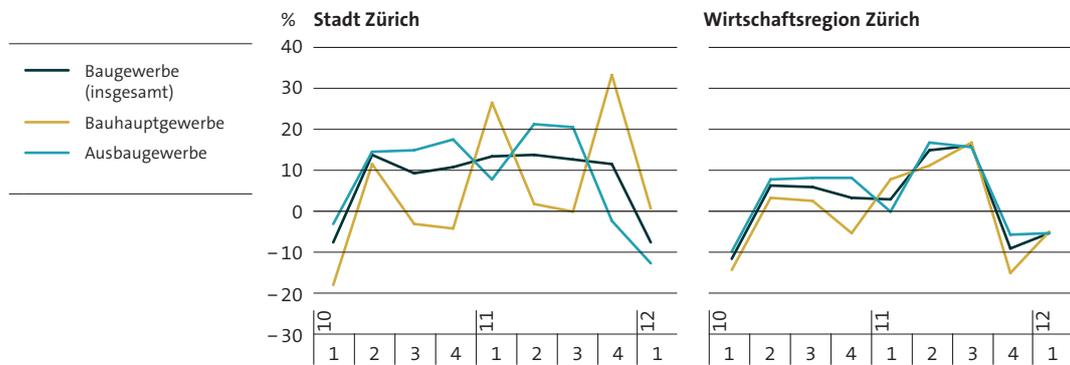
T\_6.6

	2010			2011				2012
	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.
<b>Geschäftslage (Beurteilung)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
<b>Baugewerbe (insgesamt)</b>	<b>26,2</b>	<b>44,6</b>	<b>48,2</b>	<b>42,4</b>	<b>71,2</b>	<b>65,3</b>	<b>71,1</b>	<b>59,3</b>
Bauhauptgewerbe	24,8	47,7	29,8	50,1	75,3	56,6	69,5	59,5
Ausbaugewerbe	26,9	43,2	56,4	39,0	68,6	70,9	72,2	59,1
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
<b>Baugewerbe (insgesamt)</b>	<b>26,4</b>	<b>48,1</b>	<b>52,9</b>	<b>50,0</b>	<b>59,4</b>	<b>58,4</b>	<b>66,6</b>	<b>46,2</b>
Bauhauptgewerbe	16,6	35,4	41,8	56,4	71,7	45,1	62,9	38,2
Ausbaugewerbe	31,9	55,2	59,1	46,4	52,9	65,4	68,5	50,5
<b>Nutzungsgrad der Maschinen (%)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
<b>Baugewerbe (insgesamt)</b>	<b>66,4</b>	<b>68,5</b>	<b>77,3</b>	<b>71,3</b>	<b>85,4</b>	<b>88,7</b>	<b>85,4</b>	<b>80,5</b>
Bauhauptgewerbe	71,2	76,4	80,4	76,2	87,7	89,9	86,8	80,6
Ausbaugewerbe	64,3	64,9	76,0	69,1	84,0	88,0	84,6	80,4
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
<b>Baugewerbe (insgesamt)</b>	<b>68,0</b>	<b>72,7</b>	<b>73,9</b>	<b>70,5</b>	<b>80,5</b>	<b>83,1</b>	<b>82,8</b>	<b>76,4</b>
Bauhauptgewerbe	68,4	75,4	74,6	72,1	87,9	85,2	83,7	78,5
Ausbaugewerbe	67,8	71,1	73,6	69,6	76,6	82,0	82,4	75,2
<b>Reichweite Auftragsbestand (in Monaten)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
<b>Baugewerbe (insgesamt)</b>	<b>3,7</b>	<b>3,7</b>	<b>4,0</b>	<b>3,4</b>	<b>4,9</b>	<b>5,0</b>	<b>6,9</b>	<b>6,4</b>
Bauhauptgewerbe	3,8	3,5	3,2	3,6	5,2	4,5	11,1	9,4
Ausbaugewerbe	3,7	3,8	4,3	3,3	4,7	5,3	4,3	4,4
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
<b>Baugewerbe (insgesamt)</b>	<b>4,2</b>	<b>3,8</b>	<b>3,8</b>	<b>3,7</b>	<b>4,8</b>	<b>5,2</b>	<b>5,2</b>	<b>5,0</b>
Bauhauptgewerbe	4,3	3,6	3,6	4,3	5,8	4,5	6,4	6,4
Ausbaugewerbe	4,1	4,0	3,9	3,3	4,2	5,5	4,6	4,3

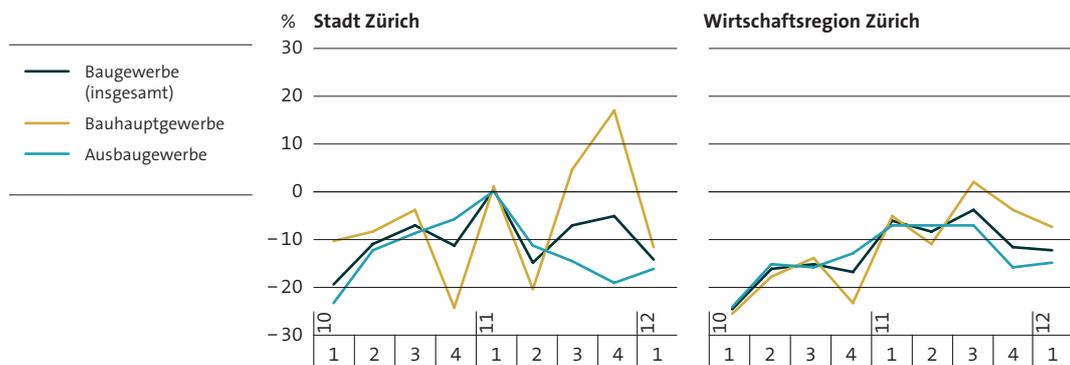
**Auftragserwartungen für die nächsten drei Monate** G\_6.14  
 ▶ Saldo pro Quartal, 2010–2012



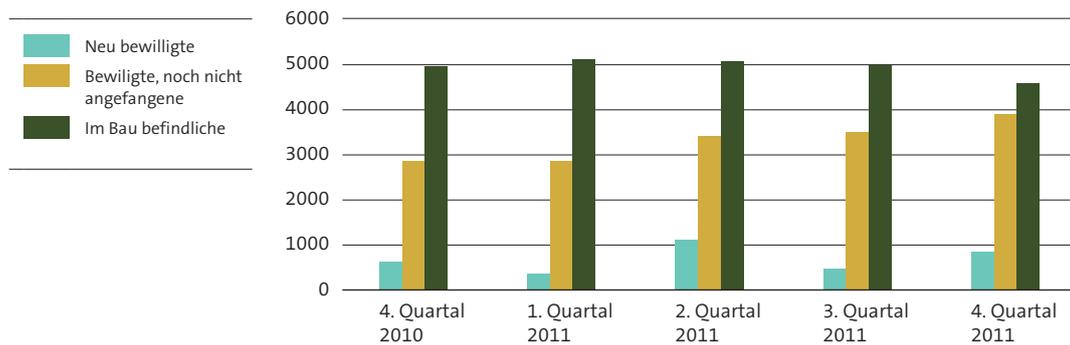
**Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten** G\_6.15  
 ▶ Saldo pro Quartal, 2010–2012



**Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten** G\_6.16  
 ▶ Saldo pro Quartal, 2010–2012



**Neu bewilligte, bewilligte noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen** G\_6.17  
 ▶ 2010–2011



## 7

## IMPORT UND EXPORT VON WAREN

Die in der Stadt Zürich ansässigen Firmen haben im 4. Quartal 2011 Waren für 1313 Millionen Franken exportiert. Dies entspricht einer Zunahme um 2,0 Prozent gegenüber dem entsprechenden Quartal des Vorjahres. Gleichzeitig importierten sie Waren für 2518 Millionen Franken (+9,3%). In der Schweiz nahmen die Ausfuhren noch leicht zu, die Einfuhren gingen etwas zurück.

Im Kanton Zürich blieben die Importe konstant, die Exporte gingen deutlich zurück. Die grössten Veränderungen resultierten in den Regionen Glatttal und Winterthur mit Export-Rückgängen von über 20 Prozent. In der Region Zimmerberg gingen die Einfuhren um rund 20 Prozent zurück.

Nach Gütergruppen betrachtet stiegen die Importe von Energieträgern in der Stadt Zürich wie auch in der Schweiz insgesamt erneut am kräftigsten. In der Schweiz legten nur noch die Importe von Wohnungseinrichtungen zu (+0,5%). In der Stadt Zürich nahmen auch die Einfuhren von «Maschinen und Apparaten» deutlich zu (+21%). Bei den Zürcher Exporten verzeichnete die Gruppe «Papier und Papierwaren» den stärksten Rückgang, eine starke Zunahme war in der Kategorie «Energieträger» sichtbar. Bei den Schweizer Exporten verzeichnete die relativ volatile Gruppe der «Fahrzeuge» die kräftigste Zunahme.

Export und Import<sup>1</sup>

► Zürcher Regionen, 4. Quartal 2011

T\_7.1

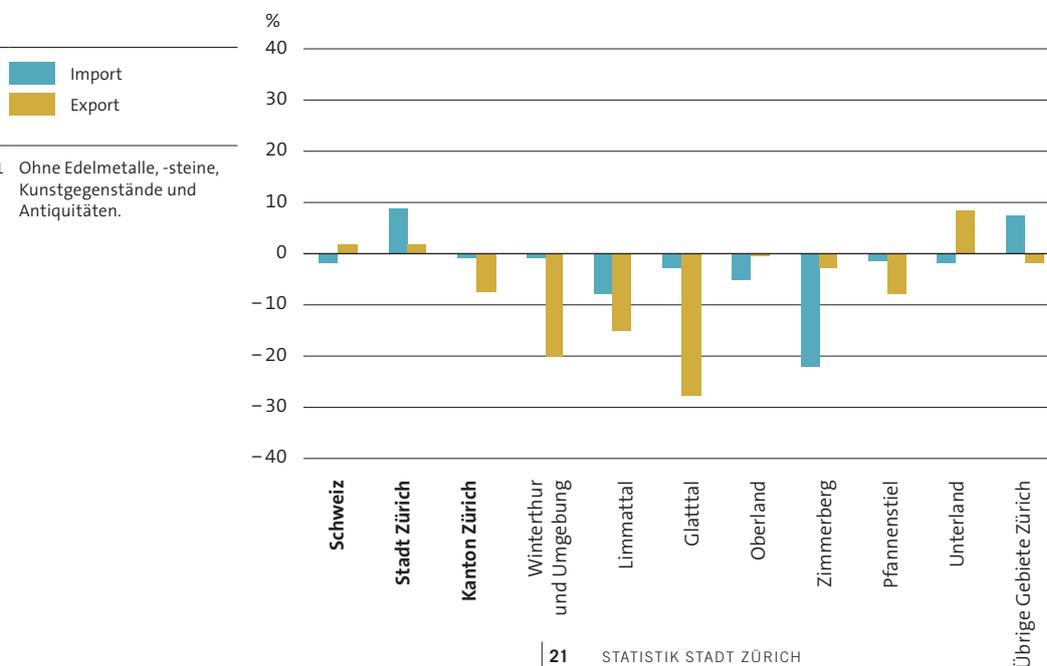
	Import			Export				
	Tonnen (in 1000)	Veränderung Importmenge Vorjahres- quartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Warenwert Vorjahres- quartal (%)	Tonnen (in 1000)	Veränderung Exportmenge Vorjahres- quartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Warenwert Vorjahres- quartal (%)
<b>Schweiz</b>	<b>17 577</b>	<b>-2,0</b>	<b>58 593</b>	<b>-1,7</b>	<b>5 557</b>	<b>0,4</b>	<b>67 360</b>	<b>1,9</b>
<b>Stadt Zürich</b>	<b>1 142</b>	<b>5,1</b>	<b>2 518</b>	<b>9,3</b>	<b>235</b>	<b>9,8</b>	<b>1 313</b>	<b>2,0</b>
<b>Kanton Zürich</b>	<b>3 405</b>	<b>18,6</b>	<b>9 738</b>	<b>-0,8</b>	<b>569</b>	<b>6,5</b>	<b>4 654</b>	<b>-7,5</b>
Winterthur und Umgebung	109	-50,3	540	-0,6	26	-15,7	565	-20,1
Limmattal	126	4,8	1 258	-8,1	41	80,9	198	-15,1
Glatttal	730	15,3	2 422	-2,7	78	-0,7	542	-27,3
Oberland	128	20,0	698	-5,1	33	-8,2	827	-0,1
Zimmerberg	35	-12,5	374	-21,9	16	6,5	204	-2,5
Pfannenstiel	50	11,6	275	-1,4	9	-14,1	415	-7,7
Unterland	956	94,0	954	-1,6	50	21,6	316	8,5
Übrige Gebiete Zürich	129	0,6	698	7,5	80	-5,7	275	-1,7

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Veränderung des Warenwertes für Export und Import<sup>1</sup> (Vorjahresquartal)

6\_7.1

► nach Zürcher Regionen, 4. Quartal 2011



1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Den grössten Teil der Schweizer Importe machten im Jahr 2011 die «Chemikalien» mit 21 Prozent aus, gefolgt von den «Maschinen und Apparaten» mit 18 Prozent. Beim Export machen diese beiden Gruppen sogar fast 60 Prozent aus. In der Stadt Zürich lagen die Gewichte etwas anders. Dort machten bei den

Importen die «Maschinen und Apparate» mit 26 Prozent den Löwenanteil aus, gefolgt von den «Energieträgern» mit 21 Prozent. Die Exporte bestehen zu 42 Prozent aus «Maschinen und Apparaten» und zu 17 Prozent aus «Fahrzeugen».

**Export und Import<sup>1</sup>**

► nach Gütergruppen, 4. Quartal 2011

T\_7.2

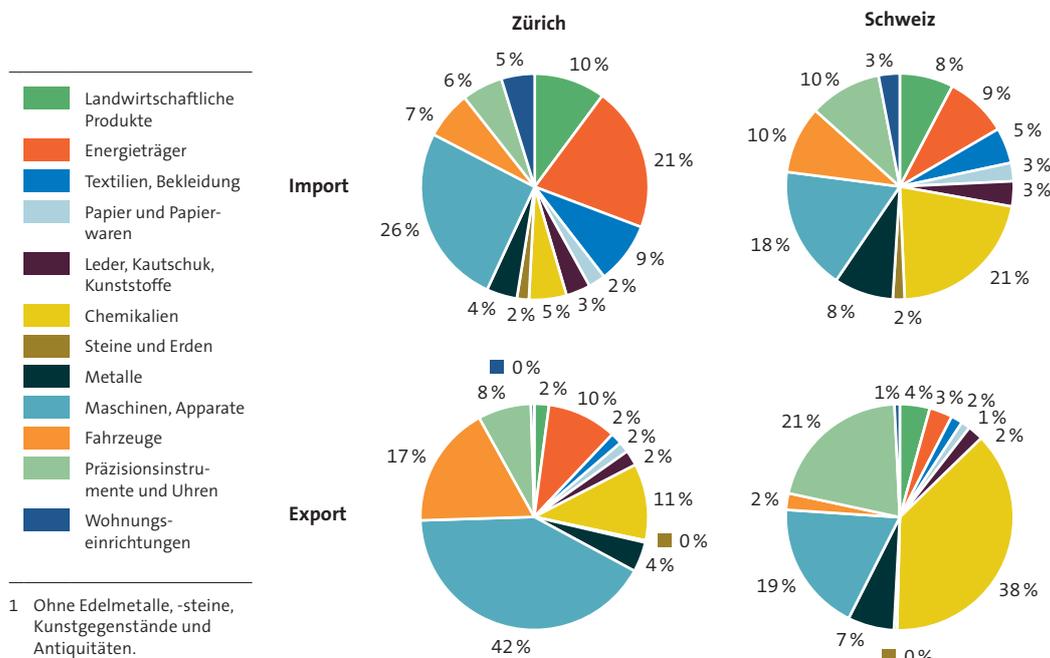
	Import		Schweiz		Export		Schweiz	
	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)
<b>Total</b>	<b>2 518</b>	<b>9,2</b>	<b>58 593</b>	<b>-1,7</b>	<b>1 313</b>	<b>2,0</b>	<b>67 360</b>	<b>1,9</b>
Landwirtschaftliche Produkte	231	-7,1	4 520	-0,4	28	12,0	2 979	1,3
Energieträger	530	38,6	5 224	11,7	134	27,2	2 354	17,6
Textilien, Bekleidung	193	-7,8	2 858	-3,5	23	8,0	1 066	-5,8
Papier und Papierwaren	65	-8,2	1 525	-11,0	19	-40,1	780	-19,7
Leder, Kautschuk, Kunststoffe	93	9,2	2 062	-1,6	30	11,3	1 420	-4,9
Chemikalien	114	-17,6	12 117	-2,1	134	0,9	24 302	1,1
Steine und Erden	44	-9,3	1 008	-3,2	4	-14,8	290	-7,9
Metalle	100	-2,4	4 568	-5,9	54	1,1	4 197	-5,0
Maschinen, Apparate	725	21,1	10 672	-5,1	597	2,5	12 382	-5,6
Fahrzeuge	148	-10,3	5 768	-1,2	188	-2,0	1 650	21,1
Präzisionsinstrumente und Uhren	157	9,6	6 343	-0,3	96	-9,4	15 406	11,7
Wohnungseinrichtungen	120	4,9	1 929	0,5	6	8,6	535	-3,2

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

**Bedeutung der Gütergruppen im Aussenhandel<sup>1</sup>**

► Stadt Zürich und Schweiz, 2011

G\_7.2



1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

## 8

## UNTERNEHMEN

Im 1. Quartal 2012 hat sich die Zahl der Arbeitsstätten in der Stadt Zürich gegenüber dem Vorquartal um 1,6 Prozent erhöht. Per Ende März sind in der Stadt somit 28 748 Arbeitsstätten gemeldet. Den stärksten Anstieg verzeichnete – wie schon in den vergangenen

Quartalen – die Gruppe der «Informationsdienstleister»: In diesem Bereich entsprechen sieben Betriebe 5,8 Prozent. Nach Grössenklassen zeigt sich die grösste Steigerung bei den Unternehmen mit «1 bis 9 Beschäftigten» (1,7%).

## Arbeitsstätten

► nach Branche<sup>1</sup>, 1. Quartal 2012

T\_8.1

	Veränderung	
	Total	Vorquartal (%)
<b>Total</b>	<b>28 748</b>	<b>1,6</b>
Finanzdienstleistung	611	2,5
Erziehung und Unterricht	830	1,5
Detailhandel ohne Handel mit Motorfahrzeugen	3 149	0,3
Gesundheitswesen	2 001	1,3
Gastronomie	1 535	0,1
Grosshandel mit Motorfahrzeugen	1 248	1,1
Öff. Verwaltung, Sozialversicherungen, Verteidigung	275	-0,4
Versicherungen, Rückver. und Pensionskassen	127	-0,8
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 525	1,7
Architektur- und Ingenieurbüros	1 869	1,2
Vorbereitung für Baustellenarbeit und -installation	944	2,5
Dienstleistung für Informationstechnologie	1 285	2,6
Verwaltung und Führung von Unternehmen	1 720	4,2
Mit Finanz- und Versicherungen verbundene Dienstleistungen	1 092	2,9
Telekommunikation	123	0,8
Informationsdienstleistungen	127	5,8
Verlagswesen	213	3,4
Werbung und Marktforschung	628	1,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	521	2,2
Sonst. überwiegend persönliche Dienstleistungen	1 162	0,7
Übrige	7 763	1,8

1 Branchenklassierung nach NOGA 2008.

## Arbeitsstätten

► nach Betriebsgrösse<sup>1</sup>, 1. Quartal 2012

T\_8.2

	Veränderung	
	Total	Vorquartal (%)
<b>Total<sup>2</sup></b>	<b>28 602</b>	<b>1,4</b>
1 bis 9 Beschäftigte	25 070	1,7
10 bis 19 Beschäftigte	1 652	-1,4
20 bis 49 Beschäftigte	1 108	-0,5
50 bis 99 Beschäftigte	380	-0,5
100 bis 199 Beschäftigte	208	0,0
200 und mehr Beschäftigte	184	0,0

1 Betriebsgrösse nach Vollzeitbeschäftigten.

2 Bei 146 Betrieben ist die Beschäftigtenzahl unbekannt.

## 9

## BETREIBUNGSWESEN

Die Zahl der Betreibungen nahm im 1. Quartal 2012 gegenüber dem Vorquartal zu: In vielen Kreisen wurde eine Zunahme um über 20 Prozent verzeichnet. Gegenüber dem Vorjahresquartal ging die Zahl der Betreibungen in der Stadt Zürich um rund

fünf Prozent zurück. Einzig der Kreis 1 verzeichnete mit 6,4 Prozent eine deutliche Zunahme. Die Zahl der Pfändungen blieb im Vergleich zum Vorquartal stabil (0,2%), gegenüber dem Vorjahr ging sie um 3,6 Prozent zurück.

## Betreibungen und Pfändungen

► nach Stadtkreis, 2011–2012

T\_9.1

	2011		2012		Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
	1. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	absolut	in %	absolut	in %	
<b>Betreibungen</b>								
<b>Ganze Stadt</b>	<b>33 411</b>	<b>26 278</b>	<b>31 617</b>	<b>5 339</b>	<b>20,3</b>	<b>- 1 794</b>	<b>- 5,4</b>	
Kreis 1	917	877	976	99	11,3	59	6,4	
Kreis 2	2 083	1 664	1 892	228	13,7	- 191	- 9,2	
Kreis 3	4 222	3 164	4 083	919	29,0	- 139	- 3,3	
Kreis 4	4 668	3 541	4 340	799	22,6	- 328	- 7,0	
Kreis 5	1 516	1 055	1 238	183	17,3	- 278	- 18,3	
Kreis 6	1 568	1 281	1 545	264	20,6	- 23	- 1,5	
Kreis 7	1 647	1 231	1 576	345	28,0	- 71	- 4,3	
Kreis 8	1 326	1 022	1 253	231	22,6	- 73	- 5,5	
Kreis 9	4 516	3 589	4 575	986	27,5	59	1,3	
Kreis 10	2 333	1 746	2 210	464	26,6	- 123	- 5,3	
Kreis 11	5 693	4 667	5 777	1 110	23,8	84	1,5	
Kreis 12	2 922	2 441	2 152	- 289	- 11,8	- 770	- 26,4	
<b>Pfändungen</b>	<b>13 345</b>	<b>12 836</b>	<b>12 862</b>	<b>26</b>	<b>0,2</b>	<b>- 483</b>	<b>- 3,6</b>	

## GLOSSAR

**Arbeitslose** Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, welche am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, welche zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

**Arbeitslosenquote** Die Arbeitslosenquote berechnet sich auf Grund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2000. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

**Arbeitsstätte** Eine Arbeitsstätte ist eine örtlich abgegrenzte Einheit, in welcher mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

**Aufenthaltsdauer** Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in einem Betrieb errechnet sich aus der Anzahl Logiernächte dividiert durch die Anzahl Ankünfte.

**Ausgewählte Dienstleistungsunternehmen** Die Unternehmen ausgewählter Dienstleistungsunternehmen gliedern sich in drei Branchengruppen:

- «Verkehr, Information, Kommunikation»: Personen und Warenbeförderung, Dienstleistungen für den Verkehr, Verlagswesen, Informationstechnologie wie Programmierung, Webhosting, Datenverarbeitung usw.
- «Wirtschaftliche Dienstleistungen»: Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche technische und sonstige Dienstleistungen
- «Persönliche Dienstleistungen»: Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung

**Aussteuerungen** Bei den Ausgesteuerten handelt es sich um Personen, die entweder ihren Höchstanspruch auf Taggelder ausgeschöpft haben, oder deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder nach Ablauf der zweijährigen Rahmenfrist erloschen ist, und die anschliessend keine neue Rahmenfrist eröffnen können. Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist.

**Betreibung** Die Betreibung ist die Zwangsvollstreckung, um Geldforderungen einzutreiben. Dabei werden privatrechtliche Ansprüche des Gläubigers gegen den Schuldner (natürliche sowie juristische Personen) vollzogen.

**Betriebskategorie** Die Hotels werden je nach Ausstattungsgrad sowie dem Grad der gebotenen Dienstleistungen in Ein- bis Fünfsternebetriebe eingeteilt. Gewisse Betriebe gelten als nicht klassiert. Seit 2005 werden nur Sternzuteilungen gemäss «hotelleriesuisse» berücksichtigt.

**Bettenbesetzung** Anzahl Logiernächte geteilt durch (verfügbare Betten × Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Betten (%).

**Bruttoinlandprodukt (BIP)** Das Bruttoinlandprodukt erfasst den Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Jahr in einer Region hergestellt oder erbracht wurden, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet wurden. Die hier präsentierten Daten für die Stadt und die Agglomeration Zürich werden vom Institut Créa der Universität Lausanne berechnet, die Daten für die Schweiz stammen vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

**Grosshandel** Absatz von Gütern, die nicht selbst vom Handelsunternehmen be- oder verarbeitet wurden, an Wiederverkäufer oder Grossverbraucher.

**Logiernacht** Die Begriffe «Logiernacht» und «Hotelübernachtung» werden synonym verwendet.

**NOGA** Die NOGA (Nomenclature Générale des Activités économiques) ist die vom Bundesamt für Statistik verwendete Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige.

**Offene Stellen** Unbesetzte, von den Arbeitgebern dem Arbeitsamt zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze für Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Eine gesetzliche Meldepflicht besteht nicht.

**Stellensuchende** Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldete Personen aus der Zürcher Wohnbevölkerung, die arbeitsberechtigt, arbeitswillig, arbeitsfähig und somit vermittlungsfähig sind und eine Stelle suchen. Unter den Stellensuchenden sind die als arbeitslos gemeldeten Personen enthalten, aber auch diejenigen, welche eine Erwerbstätigkeit ausüben (einschliesslich Zwischenverdienst oder Beschäftigungsprogramm), sich in Aus- oder Weiterbildung oder Umschulung befinden und eine Beschäftigung suchen.

**Wirtschaftsregion Zürich** Die Wirtschaftsregion Zürich entspricht der Agglomeration Zürich: Agglomerationen sind städtische Gebiete, das heisst die Zusammenfassung von Kernstädten und den mit ihnen formal und funktional verflochtenen Umlandgemeinden. Im Anschluss an die Volkszählung 2000 hat das Bundesamt für Statistik die Abgrenzung der Agglomerationen aktualisiert. Gemäss dieser Abgrenzung umfasst die Agglomeration Zürich insgesamt 130 Gemeinden und die Kernstadt Zürich.

**Wirtschaftssektor** Die Wirtschaftsabteilungen werden zu drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst. Sektor 1: Landwirtschaft; Sektor 2: Verarbeitendes Gewerbe (inklusive Baugewerbe), Industrie; Sektor 3: Dienstleistungen.

**Wohnung** Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes und dient der Unterbringung eines oder mehrerer Privathaushalte. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben, und sie verfügt über einen eigenen Zugang entweder von aussen oder von einem gemeinsamen Bereich innerhalb des Gebäudes (Treppenhaus).

**Zimmerbelegung** Anzahl belegte Hotelzimmer geteilt durch (verfügbare Zimmer × Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Zimmer (%).

**Zürcher Index der Konsumentenpreise** Der Zürcher Index der Konsumentenpreise (ZIK) misst die Preisentwicklung der von den privaten Haushalten gekauften Waren und beanspruchten Dienstleistungen. Erfasst werden die im Inland bezahlten, effektiven Verkaufspreise inklusive Mehrwertsteuer und Gebühren. Aktionspreise und Rabatte werden, sofern alle Konsumentinnen und Konsumenten davon profitieren können, bei der Preiserhebung berücksichtigt. Nicht enthalten sind im ZIK hingegen die so genannten Transferausgaben wie zum Beispiel die Steuern oder die Prämien der Krankenkassengrundversicherung. Der ZIK wird nach der gleichen Methode wie der Landesindex der Konsumentenpreise monatlich berechnet (verketteter Laspeyres-Index). Im Dezember 2010 ist er letztmals revidiert und auf eine neue Basis (= 100 Punkte) gestellt worden.

**Zürcher Index der Mietpreise** Der vierteljährlich berechnete Zürcher Index der Mietpreise misst die durchschnittliche Entwicklung der Mietzinse für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in der Stadt Zürich. Im Budget eines Privathaushalts ist die Wohnungsmiete der grösste Ausgabenposten. Der Mietpreisindex ist deshalb mit einem Gewichtsanteil von rund 20 Prozent der gewichtigste Teilindex des Zürcher Index der Konsumentenpreise. Die Wohnungsmieten sind im Zürcher Index etwas stärker gewichtet als im Landesindex.

## VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

### Tabellen

T_2.1	Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich – Frühling 2012	4
T_3.1	Wertschöpfung in der Stadt Zürich – Wachstumsraten gegenüber dem Vorquartal und dem Vorjahr, 2010–2012	7
T_4.1	Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen – in der Stadt Zürich, 2011–2012	8
T_4.2	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach ausgeübtem Beruf, 2011–2012	9
T_4.3	Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz – 2010–2011	9
T_5.1	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise – Basis Dezember 2010 = 100, 2011–2012	10
T_5.2	Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex – Basis Dezember 2010 = 100, 2011–2012	10
T_6.1	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo, 2010–2012	12
T_6.2	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo, 2010–2012	14
T_6.3	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo, 2010–2012	15
T_6.4	Barometer Stadthotellerie – 4. Quartal 2011	17
T_6.5	Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer – nach Betriebskategorie, 4. Quartal 2011	18
T_6.6	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo, 2010–2012	19
T_7.1	Export und Import – Zürcher Regionen, 4. Quartal 2011	21
T_7.2	Export und Import – nach Gütergruppen, 4. Quartal 2011	22
T_8.1	Arbeitsstätten – nach Branche, 1. Quartal 2012	23
T_8.2	Arbeitsstätten – nach Betriebsgrösse, 1. Quartal 2012	23
T_9.1	Betreibungen und Pfändungen – nach Stadtkreis, 2011–2012	24

### Grafiken

G_3.1	Das Bruttoinlandprodukt der Stadt und Agglomeration Zürich – Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahresquartal, 2006–2011	6
G_3.2	Veränderung des Bruttoinlandprodukts gegenüber dem Vorjahresquartal – Top 5 Branchen 2006–2011	6
G_3.3	Bedeutung der Branchen in der Stadt und der Agglomeration Zürich – Wertschöpfungsanteile im Jahr 2011	7
G_4.1	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach Alterskategorie, 2009–2012	8
G_4.2	Arbeitslosenquote – in verschiedenen Städten und in der Schweiz, 2009–2012	8
G_5.1	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf und Jahreststeuerung, März 2009–März 2012	10
G_5.2	Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex – Basis Dezember 2010 = 100, Februar 2009–Februar 2012	11
G_5.3	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf der Waren und Dienstleistungen, März 2009–März 2012	11
G_5.4	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf der Kerninflation 1 und 2, März 2009–März 2012	11
G_5.5	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf ausgewählter Hauptgruppen, März 2009–März 2012	11
G_6.1	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	13
G_6.2	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	13
G_6.3	Erwartete Preisentwicklung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	13
G_6.4	Erwartete Nachfrage in drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	14
G_6.6	Erwartete Einkaufspreise in drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	14
G_6.5	Erwartete Beschäftigung in drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	14
G_6.7	Erwartete Verkaufspreise in drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	14
G_6.8	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	16
G_6.9	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	16
G_6.10	Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	16
G_6.11	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 4. Quartal, 2009–2011	17
G_6.12	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach Monat, 2010–2012	18
G_6.14	Auslastungsziffern – nach Betriebskategorie, 2010–2011	18
G_6.14	Auftragserwartungen für die nächsten drei Monate – Saldo pro Quartal, 2010–2012	20
G_6.15	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	20
G_6.16	Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	20
G_6.17	Neu bewilligte, bewilligte noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen – 2010–2011	20
G_7.1	Veränderung des Warenwertes für Export und Import (Vorjahresquartal) – nach Zürcher Regionen, 4. Quartal 2011	21
G_7.2	Bedeutung der Gütergruppen im Aussenhandel – Stadt Zürich und Schweiz, 2011	22

## QUELLEN

### Tabellen

T_2.1	Diverse
T_3.1	Institut Créa de macroéconomie appliquée
T_4.1 – T_4.3	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
T_5.1	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2	Statistik Stadt Zürich / Statistische Ämter der Kantone Basel-Stadt und Genf / Bundesamt für Statistik
T_6.1 – T_6.3, T_6.6	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
T_6.4, T_6.5	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
T_7.1, T_7.2	Eidgenössische Zollverwaltung
T_8.1, T_8.2	Bundesamt für Statistik / Statistik Stadt Zürich, Betriebs- und Unternehmensregister
T_9.1	Statistik Stadt Zürich / Stadttammannamt der Stadt Zürich

### Grafiken

G_3.1 – G_3.3	Institut Créa de macroéconomie appliquée
G_4.1, G_4.2	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
G_5.1, G_5.3 – G_5.5	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
G_5.2	Statistik Stadt Zürich / Statistische Ämter der Kantone Basel-Stadt und Genf / Bundesamt für Statistik
G_6.1 – G_6.10	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
G_6.11 – G_6.13	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
G_6.14 – G_6.16	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
G_6.17	Statistik Stadt Zürich, GWZ
G_7.1, G_7.2	Eidgenössische Zollverwaltung

## WEITERE PUBLIKATIONEN ZUM THEMA

**Analyse 2/2011**

**Der Wirtschaftsmotor der Schweiz**

Die wirtschaftliche Entwicklung in der  
Agglomeration und der Stadt Zürich

Rolf Schenker, Michael Böniger



Diese Publikation analysiert die Wertschöpfung in der Stadt und Agglomeration Zürich. Sie deckt auf, welche Branchen das grösste Wachstum aufwiesen, und wo pro Beschäftigten die grösste Wertschöpfung erzielt wird. Dazu werden die Daten zwischen 1992 und 2010 analysiert.

Juni 2011

24 Seiten

22 Grafiken

1 Karte

Artikel-Nr. 1004419

Preis Einzelverkauf Fr. 15.–

**Methodenbericht 1/2011**  
**Das Zürcher BIP**  
**Stadt und Agglomeration**

Rolf Schenker



Wie wird das Bruttoinlandprodukt der Stadt Zürich berechnet? Diese Publikation gibt detailliert Auskunft über die dahinter stehenden Methoden. Dabei wird auch auf die zugrunde liegenden Daten und die Annahmen eingegangen, welche notwendig sind, um das Bruttoinlandprodukt einer Region zu berechnen.

Juni 2011  
28 Seiten  
8 Grafiken  
1 Karte  
Artikel-Nr. 1004418  
Preis Einzelverkauf Fr. 17.–

---

➔ **An weiteren Informationen interessiert?**  
**Abonnieren Sie unseren Newsletter oder die**  
**SMS-Mitteilungen unter [www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik)**